

Nov. 2012



WETTKAMPFORDNUNG RASENKRAFTSPORT

Herausgeber :
DEUTSCHER RASENKRAFTSPORT- UND TAUZIEH- VERBAND E.V.
BUNDESFACHAUSSCHUSS RASENKRAFTSPORT

Stand: November 2012

LETZTE KORREKTUREN AM 25.09.2012

**INHALTSVERZEICHNIS IST NACH
BESCHLUSS ZU ÜBERARBEITEN, EBENSO
STRAFFUNG, KEINE LEERSEITEN.
DIE VIELEN EINRÜCKUNGEN SOLLTEN ENT-
FALLEN - ALLES LINKSBÜNDIG SCHREIBEN.
KEIN BLOCKSATZ.**

**BESSER WÄRE AUCH TOTALE EINFÜHRUNG
DER DEZIMAL-KLASSIFIKATION. HÄTTE GGF.
KONSEQUENZEN FÜR BISHER STANDARDI-
SIERTE TEXTE: AUSSCHREIBUNGEN, ANLA-
GEN.**

REGEL	BEZEICHNUNG	SEITE
	Inhaltsverzeichnis	0 (3)
1.	<u>GRUNDSATZBESTIMMUNGEN</u>	1 (1)
1.1.	Zuständigkeiten	1 (1)
1.2.	Zweck der Wettkampfordnung Rasenkraftsport	1 (1)
1.3.	Verstöße	1 (1)
1.4.	Wettkampfteilnahme	1 (1)
1.5.	Wettkampfbetrieb	1 (1)
1.6.	Grundsätze zur Änderung der WKO-R	1 (2)
1.7.	Verfahren zur Änderung der WKO-R	1 (3)
1.8.	Inkrafttreten	1 (3)
2.	<u>STARTBESTIMMUNGEN</u>	2 (1)
2.1.	Startpass	2 (1)
2.1.1.	Besitz eines Startpasses	2 (1)
2.1.2.	Beantragung von Startpässen	2 (1)
2.1.3.	Überprüfung von Startpässen	2 (1)
2.1.4.	Vereinswechsel eines Athleten	2 (2)
2.1.5.	Vereinsaustritt eines Athleten	2 (2)
2.1.6.	Auflösung eines Vereins	2 (2)
2.2.	Rasenkraftsport-Gemeinschaften (RG)	2 (2)
2.2.1.	Bildung von RG	2 (2)
2.2.2.	Auflösung oder Ausscheiden aus einer RG	2 (3)
2.2.3.	Regelung von Streitfällen	2 (3)
2.3.	Ausländerstartrecht	2 (3)
2.4.	Verwarnung und Wettkampfausschluss	2 (4)
2.5.	Wettkampfsperre	2 (4)
3.	<u>Wettkämpfe</u>	3 (1)
3.1.	Einzelwettkämpfe, Disziplinen	3 (1)
3.2.	Dreikampfwertung	3 (1)
3.3.	Durchführung der Einzeldisziplinen	3 (1)
3.4.	Anzahl der Versuche	3 (1)
3.5.	Festellen der Sieger und Platzierungen	
3.6.	Mannschaftskämpfe, Wertungen	3 (2)
3.6.1.	Grundsätze	3 (2)
3.6.2.	Mannschaftskämpfe nach Altersklassen	3 (2)
3.6.3.	Mannschaftskämpfe nach Bundesliga-Modus	3 (3)
3.7.	Doppelstart	3 (3)
3.8.	Teilnehmer-Meldungen	3 (3)
3.9.	Startgebühren	3 (3)
3.10.	Stellen von Geräten	3 (3)
3.11.	Sportkleidung	3 (3)
3.12.	Probeversuche	3 (4)
3.13.	Wettkampfablauf, Aufruf zu einem Versuch	
3.14.	Zeitlimit für einen Versuch	3 (4)
3.15.	Unterbrechung eines Versuchs	3 (4)

REGEL	BEZEICHNUNG	SEITE
4.	<u>MEISTERSCHAFTEN</u>	4 (1)
4.1.	Grundsätze	4 (1)
4.2.	Meisterschaften der Landesverbände	4 (1)
4.3.	Regionalmeisterschaften, Zuordnung der Länder und LV	4 (1)
4.4.	Internationale Deutsche Meisterschaften	4 (2)
5.	<u>BUNDESLIGAORDNUNG</u>	5 (1)
5.1.	Grundsätze	5 (1)
5.2.	Zweitstartrecht für Ligawettkämpfe	5 (1)
5.3.	1. Bundesliga der Männer	5 (2)
5.4.	Männer-Mannschaften	5 (2)
5.5.	Frauen-Mannschaften	5 (2)
6.	<u>KLASSENEINTEILUNG</u>	6 (1)
6.1.	Altersklassen	6 (1)
6.2.	Zusätzliche Startrechte	6 (1)
6.3.	Gewichtsklassen	6 (2)
6.3.1.	Weiblicher Bereich	6 (2)
6.3.2.	Männlicher Bereich	6 (3)
7.	<u>AUSÜBUNG DER DISZIPLINEN</u>	7 (1)
7.1.	Hammerwerfen	7 (1)
7.2.	Gewichtwerfen	7 (2)
7.3.	Steinstoßen	7 (2)
7.4.	Weitenmessung	7 (3)
8.	<u>WETTKAMPFANLAGEN</u>	8 (1)
8.1.	Wurfanlage	8 (1)
8.1.1.	Wurfbereich	8 (1)
8.1.2.	Wurfsektor	8 (3)
8.1.3.	Schutzgitter	8 (3)
8.2.	Steinstoßanlage	8 (5)
9.	<u>WETTKAMPFGERÄTE</u>	9 (1)
9.1.	Wurfhammer, gemäß DLV Richtlinie	9 (1)
9.2.	Wurfgewicht	9 (3)
9.3.	Stoßstein	9 (4)
9.4.	Farbcodierung der Geräte	9 (4)
10.	<u>VERANSTALTUNGEN</u>	10 (1)
10.1.	Anmeldungen	10 (1)
10.2.	Ausschreibungen	10 (1)
10.3.	Organisation	10 (1)

REGEL	BEZEICHNUNG	SEITE
10.4.	Wiegen	10 (2)
10.4.1.	Wiegezeiten, Pflichten des Athleten	10 (2)
10.4.2.	Mannschaften	10 (2)
10.4.3.	Körpergewicht, Waage	10 (3)
10.5.	Überprüfen der WK-Anlagen und Geräte	10 (3)
10.6.	Sicherheitsbestimmungen	10 (3)
10.7.	Wettkampflisten	10 (3)
10.8.	Siegerehrungen	10 (3)
10.9.	Auszeichnungen	10 (4)
10.9.1.	Internationale Deutsche Meisterschaften	10 (4)
10.9.2.	Deutsche Bundesliga-Meisterschaften	10 (4)
10.10.	Ergebnislisten	10 (4)
10.11.	Rekordmeldungen	10 (5)
11.	<u>EINSPRUCHVERFAHREN, Schiedsgericht</u>	11 (1)
11.1.	Direkter Einspruch	11 (1)
11.2.	Fristen	11 (1)
11.3.	Späterer Einspruch	11 (1)
11.4.	Entscheidungsverfahren	11 (1)
11.5.	Berufungsverfahren	11 (2)
12.	<u>DOPING Kontrollen</u>	
12.1.	Kreis der Veranstaltungen	12 (2)
12.2.	Zuständigkeit für Dopingkontrollen	12 (3)

REGEL	BEZEICHNUNG	SEITE
13.	<u>REKORDE</u>	13 (1)
13.1.	Grundsätze	13 (1)
13.1.1.	Rekordwettbewerbe	13 (1)
13.1.2.	Bedingungen	13 (1)
13.1.3.	Startrecht	13 (1)
13.1.4.	Rekordanerkennung	13 (2)
13.1.5.	Regeländerungen	13 (2)
13.2.	Deutsche Rekorde	13 (2)
13.3.	Landes- und Regionalrekorde	13 (3)
13.4.	Rekordliste	13 (3)
14.	<u>BESTENLISTEN</u>	14 (1)
14.1.	Grundsätze	14 (1)
14.2.	Landesbestenlisten	14 (1)
14.3.	Deutsche Bestenliste	14 (1)
	<u>ANLAGEN</u>	15
Anl.	Bezeichnung	zu Regel
1	Startpass	2.1.1.
2	Startpassantrag	2.1.2.
3	Antrag Vereinswechsel	2.1.4.
4	Rasenkraftsport-Punktetabelle	3.2.
5	Meldeliste	3.7.
6	Mannschaftsmeldung	3.7.
7	Ausschreibung (2 Muster)	4.4.
8	Antrag Zweitstartrecht Bundesliga	5.2.
9	Bescheinigung Zweitstartrecht Bundesliga	5.2.
10	Wettkampfliste Einzeldisziplinen	10.3. (2)
11	Wettkampfliste Dreikampf	10.3. (3)
12	Ergebnisliste (Muster)	10.3. (3)
13	Urkunde (5 Muster)	10.9.
14	Rekord-Protokoll Einzelwertung	10.11.
15	Rekord-Protokoll Mannschaftswertung	10.11.
<u>Anhang</u>	<u>Änderungsdienst</u>	

1. GRUNDSATZBESTIMMUNGEN

1.1. Zuständigkeiten

- (1) Der Deutsche Rasenkraftsport- und Tauzieh- Verband e.V. (**DRTV**) ist der zuständige Fachverband für die Sportart Rasenkraftsport in Deutschland. Mitglieder sind u.a. die den Rasenkraftsport (**RKS**) betreibenden Vereine und die entsprechenden Landesverbände.
- (2) Die fachliche Zuständigkeit für den Rasenkraftsport innerhalb des DRTV obliegt dem Bundesfachausschuss Rasenkraftsport (**BFA-R**). Der BFA-R führt einmal im Jahr (in der Regel am ersten Sonnabend im November) eine Fachtagung _____ durch.
Siehe auch Geschäftsordnung des DRTV und des BFA-R.

1.2. Zweck der Wettkampfordnung Rasenkraftsport

- (1) Um einen geordneten, reibungslosen Sportbetrieb zu gewährleisten, werden alle Rasenkraftsport - Wettkämpfe (**WK**) nach den in dieser "Wettkampfordnung Rasenkraftsport" (**WKO-R**) enthaltenen Bestimmungen durchgeführt.
- (2) Aus redaktionellen Gründen wird in allen entsprechenden Passagen grundsätzlich der Begriff „Athlet“ gebraucht, auch wenn die Regel für beide Geschlechter gilt. Lediglich in den Bundesliga-Regeln 5.3. bis 5.8. werden die Begriffe „Athlet“ und „Athletin“ geschlechtsspezifisch angewandt.
- (3) Die Verwendung der in den Anlage aufgeführten Formblätter ist vorgeschrieben. Diese und das Regelwerk - die WKO-R - können im Internet ~~von~~ auf der Homepage des DRTV heruntergeladen eingesehen und kopiert werden. Sie Die WKO-R kann soll auch bei allen Deutschen Meisterschaften im Wettkampfbüro eingesehen werden können.

1.3. Verstöße

Verstöße gegen die Bestimmungen der WKO-R werden nach der "DRTV Rechts- und Strafordnung" geahndet.

1.4. Wettkampfteilnahme

- (1) Voraussetzung für die Teilnahme an RKS-WK ist die rechtmäßige Mitgliedschaft der Athleten in einem dem DRTV angeschlossenen Verein.
- (2) Wenn Nichtmitglieder ~~Außer Konkurrenz~~ an WK teilnehmen sollen, haben Vereine/Verbände einen Versicherungsschutz über die Versicherung des jeweiligen Landessportbundes (LSB) abzuschließen.

1.5. Wettkampfbetrieb

- (1) Die in ~~Gewichtsklassen (GK) und~~ Altersklassen (AK) und dort in Gewichtsklassen (GK) ausgetragene Sportart RKS umfasst den Dreikampf - bestehend aus den Disziplinen Hammerwerfen, Gewichtwerfen und Steinstoßen - sowie die Einzeldisziplinen Gewichtwerfen und Steinstoßen. Der RKS wird von Sportlerinnen und Sportlern betrieben. Die verschiedenen AK erstrecken sich von den Schüler-Klassen bis zu den Seniorenklassen.

- (2) Der RKS ist wesentlich eine Individualsportart; Einzelergebnisse im Dreikampf können auch zu Mannschaftsergebnissen zusammengefasst werden.
- (3) WK gibt es von der lokalen bis zur internationalen Ebene. Höhepunkte im Sportgeschehen sind die „Internationalen Deutschen Meisterschaften“, die als Einzelmeisterschaften in den einzelnen Alters- und Gewichtsklassen im Hallensteinstoßen, im Dreikampf, im Gewichtwerfen und im Steinstoßen ausgetragen werden und die „Deutschen Bundesliga-Meisterschaften“. Mannschaftswertungen gibt es im Dreikampf nach Altersklassen, bei Berücksichtigung der zugeordneten Gewichtsklassen, und nach dem Bundesligamodus.
- (4) Vergleichskämpfe von Vereinen und LV können beliebig durchgeführt werden..

1.6. Grundsätze zur Änderung der WKO-R

- (1) Regeländerungen werden – soweit die WKO-R nichts anderes bestimmt – mit einfacher bzw. qualifizierter Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen bei Fachtagungen beschlossen. Bei Stimmengleichheit ist ein Antrag abgelehnt.

Hinweis: Siehe § 20 der DRTV-Satzung und § 8 der Geschäftsordnung für die Fachgebiete.

Bloße redaktionelle Änderungen beschließt der BFA-R mit einfacher Mehrheit.

- (2) Regeländerungen, treten grundsätzlich am 01. Januar des nächsten Jahres in Kraft.

(3) Ausnahme: Änderungen, die die Einteilung der Alters- und Gewichtsklassen sowie die Ausführungen der Wettkampfgeräte betreffen, bedürfen der Mehrheit von Zweidrittel der abgegebenen Stimmen..

~~(3)~~ Diese Änderungen treten grundsätzlich erst am 01. Januar des übernächsten Jahres nach Beschlussfassung in Kraft.

EinKraft. Ein In-Kraft-treten bereits am 01. Januar des nächsten Jahres bedarf zusätzlich eines Beschlusses mit zweidrittel Mehrheit.

1.7. Verfahren zur Änderung der WKO-R (Anträge)

- (1) Anträge an die Fachtagung können von den Organen des DRTV und von den LV eingereicht werden. Anträge von Vereinen müssen über den zuständigen LV geleitet werden.
- (2) Der Vorsitzende und der Sportwart des BFA-R prüfen die Anträge der LV auf sachliche Richtigkeit und legen sie - ggf. mit einer Stellungnahme - der Fachtagung zur Entscheidung vor.
- (3) Änderungen der WKO-R sind auf der DRTV Internet Seite und im DRTV Verbandsorgan ggf. nur mit einem Hinweis auf die DRTV Internet Seite, zu veröffentlichen.
- (4) Der BFA-R bestellt jeweils anlässlich der Wahlen der Funktionsträger des BFA-R eine Regelkommission unter Federführung des Sportwartes BFA-R mit dem Auftrag, die WKO-R auf Aktualität und sinnvolle Handhabung zu überprüfen.

1.8. Inkrafttreten

Diese WKO-R wurde durch Beschluss der Fachtagung Rasenkraftsport am 09.11.2002 in Mutterstadt verabschiedet. Sie trat am **01.01.2003** in Kraft.

Die 1. **Neufassung** (Stand: Januar 2004) wurde durch Beschluss der Fachtagung RKS am 08.11.03 in Mannheim verabschiedet. Sie trat am **01.03.2004** in Kraft.

Die 2. Neufassung (Stand: Februar 2008) der Regeln wurde durch die Beschlüsse der Fachtagungen 2004 bis 2007 festgelegt.

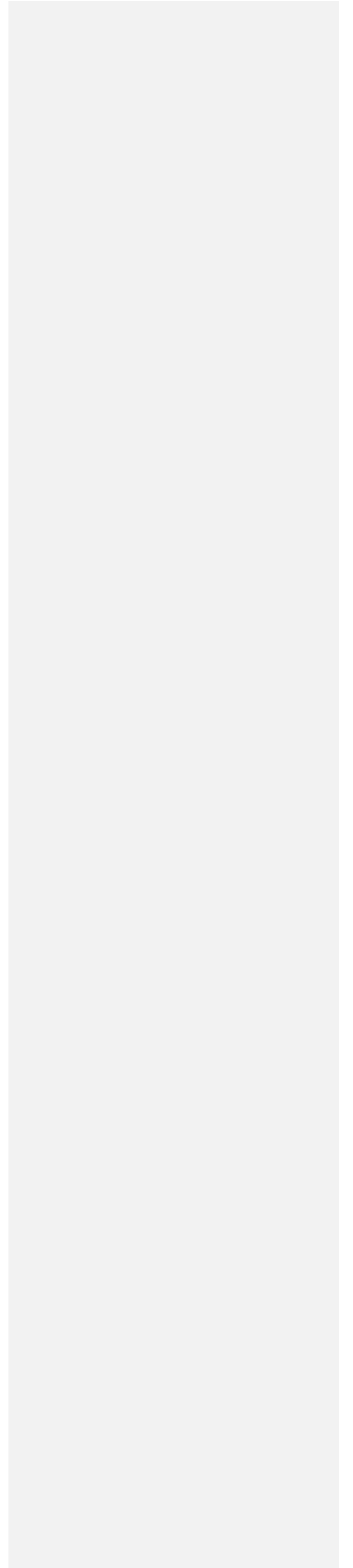
Die 3. Neufassung (Stand November 2008) wurde durch Beschluss der Fachtagung RKS am 08.11.08 in Mutterstadt verabschiedet. Sie trat am 01.01.2009 in Kraft.

Die 4. Neufassung wurde durch Beschluss der Fachtagung RKS am 21.11.2009 in Neu-Isenburg verabschiedet. Sie tritt am 01.01.2010 in Kraft.

Die 5. Neufassung wurde durch Beschluss der Fachtagung RKS am 06.11.2010 in Mannheim verabschiedet. Sie tritt am 01.01.2011 in Kraft.

[Die 6. Neufassung wurde durch Beschluss der Fachtagung RKS am 3.11.2012 in Mutterstadt verabschiedet. Sie tritt am 1.1.2013 in Kraft.](#)

[Titelseite ändern!](#)



2. STARTBESTIMMUNGEN

2.1. Startpass

2.1.1. Besitz eines Startpasses

Jeder Teilnehmer an einem RKS-Wettkampf (WK) muss grundsätzlich im Besitz eines gültigen DRTV-Startpasses sein (s. [Anlage](#). 1).

2.1.2. Beantragung von Startpässen

- (1) Startpässe sind vom Verein mittels "Startpassantrag" (s. [Anlage](#). 2) bei der DRTV-Passsstelle zu beantragen.
- (2) Der Antrag muss vor dem ersten geplanten WK der Passsstelle vorliegen.
- (3) Die Gebührenrechnung erfolgt gemäß Abschnitt A der "Gebührenordnung DRTV" und ist innerhalb von vier Wochen nach Ausstellung des Startpasses zu begleichen.

2.1.3. Überprüfung von Startpässen

- (1) Vor jedem WK hat das Kampfgericht beim Wiegen die Gültigkeit des Startpasses zu überprüfen. Ein Startpass ist nur gültig, wenn er ordnungsgemäß ausgefüllt ist. Dazu gehören wesentlich :
 - die Unterschrift des Antragstellers
 - die Unterschrift des Vereinsvertreters und der Vereinsstempel
 - die Kontrollmarke des laufenden Jahres.
- (2) Fehlt der Startpass oder [einer](#) der in (1) genannten [Bedingungen Punkte](#), ist ein Start nur unter Vorbehalt zu genehmigen. Damit die erreichte Leistung anerkannt werden kann, ist der Startpass innerhalb einer Woche der zuständigen Instanz vorzulegen. Diese ist bei Veranstaltungen auf Bundesebene der Sportwart BFA-R und auf Regional/Landes-/Bezirksebene der zuständige LV. Der Nachweis kann mittels einer Kopie des Passes über Fax oder Mail ([? in welcher Art ?](#)) erbracht werden.
- (3) Stellt das Kampfgericht bei der Kontrolle der Startpässe Unstimmigkeiten (z.B. Manipulation des Startpasses) fest, so darf der Athlet an diesem Tag nur [außer außer Konkurrenz](#) zum WK zugelassen werden. Der beanstandete Startpass ist von der WK-Leitung einzuziehen und der Passsstelle zuzustellen. Die Klärung der Unstimmigkeiten muss durch den Rechtsausschuss erfolgen. [Konsequenzen für Rekorde und Bestenlisten sind dabei ebenfalls zu klären.](#)
- (4) Startpässe verlieren ihre Gültigkeit, [wenn aufgrund wenn aufgrund](#) von Verstößen [gegen desn](#) Athleten oder [desn](#) Vereins gemäß § 11 der „Rechts- und Strafordnung“ des DRTV, eine Wettkampfsperre verhängt wurde, oder ein Verein seinen Verpflichtungen gem. DRTV Gebührenordnung nicht fristgerecht erfüllt wurde.

2.1.4. Vereinswechsel eines Athleten

- (1) Bei einem Vereinswechsel eines Athleten ist dessen Startpass umgehend dem neuen Verein zu übergeben.
- (2) Der Vereinswechsel ist vom neuen Verein mittels „Antrag Vereinswechsel“ (s. Anlage 3) ~~vom neuen Verein~~ bei der DRTV-Passsstelle zu beantragen. Dem Antrag ist der Startpass beizufügen. Hierzu gab es am 19.11.11 eine Diskussion, inwieweit der LV zu informieren ist oder nicht.
- (3) Gibt der alte Verein den Startpass nicht rechtzeitig ab, ist die DRTV-Passsstelle zu unterrichten. Diese fordert nach Ablauf von 14 Tagen den Startpass beim alten Verein auf dessen Kosten an.
- (4) Ab dem Tag des Eingangs des Antrags auf Vereinswechsel bei der DRTV-Passsstelle gilt eine dreimonatige Wechsel Startsperre.
- (5) Findet ein Wechsel in den Monaten November und Dezember statt, so wird keine Startsperre verhängt. Der Tag des Eingangs bei der DRTV-Passsstelle ist entscheidend.

2.1.5. Vereinsaustritt eines Athleten

- (1) Bei Vereinsaustritt ohne Wechsel zu einem anderen Verein ist der Startpass vom Verein mit eingetragenem und bestätigtem Austrittsdatum umgehend an die DRTV- Passsstelle zu senden. (Praxis ?)
- (2) Ab dem Tag des Einganges des Startpasses bei der DRTV-Passsstelle gilt folgende ~~sechsmonatige Sonderregelung~~Regelung:
 - Ab dem Tag des Eingangs des Startpasses bei der DRTV-Passsstelle gilt eine dreimonatige Wechselsperre bei Eintritt in einen neuen Verein gilt Regel 2.1.4. Abs. 4; diese dreimonatige Wechselsperre endet spätestens nach Ablauf der sechsmonatigen Sonderregelung;
 - bei Wiedereintritt in den alten Verein entfällt die Wechselsperre.

2.1.6. Auflösung eines Vereins

- (1) Die Auflösung eines Vereins oder einer RKS-Abteilung in einem Verein ist der DRTV-Geschäftsstelle unverzüglich anzuzeigen (s. § 8 der DRTV-Satzung). Alle Startpässe sind umgehend der DRTV-Passsstelle zu übersenden. (Praxis ?)
- (2) Bei Eintritt von Athleten in einen anderen Verein entfällt die Wechselsperre.

2.2. Rasenkraftsport-Gemeinschaften (RG)

2.2.1 Bildung von RG

- (1) Zur Förderung von Mannschaftswettbewerben können sich Vereine zu RKS-Gemeinschaften zusammenschließen. Eine RG trägt keinen Vereinscharakter; sie ist nach örtlichen oder regionalen Gesichtspunkten zu bilden. Die Vereine, die eine RG bilden, sind jeweils weiterhin eigenständige Mitglieder des DRTV.
- (2) Die Vereine können ihre Athleten nur in ihrer Gesamtheit einer RG zuführen. Mit Bildung einer RG geht nur das Startrecht auf die RG über, während die Athleten weiterhin Mitglieder ihrer Vereine bleiben. Obligatorisch ist eine einheitliche RG-Sportkleidung. Meldungen und Teilnahme von Athleten im Rahmen von Wettkämpfen erfolgen nur im Namen der RG.
- (3) Nicht betroffen von Abs. 2 ist die Zweitstartregelung im Rahmen von Bundesliga-Wettkämpfen, (Regel 5.2.)

- (4) Die Rechte und Pflichten bezüglich übergeordnete Verbände verbleiben bei den Vereinen.
- (5) Mitgliedsvereine einer in Gründung befindlichen RG haben eine schriftliche Vereinbarung abzuschließen, in der u.a. der Name festzulegen ist, unter dem die RG starten will.
Dabei sollte dem gemeinsamen Namen das Kürzel „RG“ – oder „WG“ für „Werfer- bzw. Wettkampfgemeinschaft“ – vorangestellt werden.
Bildet sich eine RG aus Vereinen, die unterschiedlichen LV angehören, so ist festzulegen, welchem LV die RG zugerechnet werden soll.
- (6) Die Bildung einer RG ist in der Zeit vom 01. Oktober bis zum 31. Januar des Folgejahres beim Vorsitzenden des BFA-R zu beantragen. Dem Antrag ist die Vereinbarung der Mitgliedsvereine und die Einverständniserklärung des zuständigen LV beizufügen. Das gleiche gilt für den Beitritt eines Vereins in eine bestehende RG. Die Mitgliedsvereine und die RG sind unmittelbar nach Genehmigung des Antrags im offiziellen Verbandsorgan und auf der DRTV Homepage zu veröffentlichen. Der Startpass der Athleten ist vom Mitgliedsverein der DRTV-Passsstelle zuzusenden und auf die RG umzuschreiben.

2.2.2. Auflösung oder Ausscheiden aus einer RG

- (1) Die Auflösung einer RG oder das Ausscheiden eines Vereins aus einer RG ist dem jeweils zuständigen Landesverband und dem Vorsitzenden des BFA-R mitzuteilen.
(2) (2)–Erfolgt diese Mitteilung in der Zeit vom 01. Oktober bis zum 31. Januar des Folgejahres, tritt die Auflösung/das Ausscheiden mit sofortiger Wirkung ein. Bei einer Mitteilung außerhalb dieses Zeitraumes erlischt die Starterlaubnis erst zum Jahresende.
(2)(3) [Text zur Behandlung der Startberechtigung / Startpass \(??? \)](#)

2.2.3. Regelung von Streitfällen

Streitigkeiten, die sich aus dem Antragsverfahren, der Auflösung oder dem Austritt aus einer RG ergeben, sind durch den Rechtsausschuss des [bzw. der betroffenen jeweiligen](#) LV zu regeln.

2.3. Ausländerstartrecht

- (1) Ausländische Athleten dürfen an RKS-Wettkämpfen teilnehmen, wenn sie im Besitze
 - eines DRTV-Startpasses oder
 - eines entsprechenden Startpasses ihres Staates sind (z.B. Leichtathletik- oder Kraftsportverband).
- (2) Der Einsatz ausländischer Athleten in deutschen Vereinsmannschaften unterliegt keiner zahlenmäßigen Begrenzung. Der oder die Athleten müssen einen DRTV-Startpass besitzen.
- (3) Ausländische Vereinsmannschaften dürfen an RKS-WK teilnehmen. Deren Athleten müssen im Besitz eines entsprechenden Startpasses ihres Staates sein.

2.4. Schiedsgericht, Verwarnung und Wettkampfausschluss

Das Schiedsgericht entscheidet über Einsprüche und Einwände, die sich auf die Durchführung des WK beziehen. Es kann einen Athleten wegen ungebührlichen Verhaltens verwarnen oder vom WK ausschließen.

Ein Schiedsgericht besteht i.d.R. aus drei Personen. Bei WK auf Bundesebene besteht es aus zwei Funktionären des BFA-R sowie einer maßgeblichen Person des örtlichen Ausrichters. Bei WK auf den anderen Sportebenen ist sinngemäß zu verfahren.

2.5. Wettkampfsperre

An allen Wettkämpfen des Verbandes kann nicht teilnehmen, wer nach der Satzung und den Ordnungen des Verbandes vom Wettkampfgeschehen suspendiert oder zu einer Sperre oder einem Ausschluss auf Dauer belegt worden ~~ist~~^{ist}. Näheres dazu ist in der DRTV Rechts- und Strafordnung sowie in der DRTV ~~Anti-~~^{Anti-}Doping ~~Ordnung~~^{Ordnung} dargelegt.

3. Wettkämpfe

3.1. Einzelwettkämpfe, Disziplinen

- (1) Das WK-Programm umfasst bei Freiluftwettkämpfen den RKS-Dreikampf bestehend aus den Disziplinen Hammerwerfen, Gewichtwerfen und Steinstoßen sowie die Einzeldisziplinen Gewichtwerfen und Steinstoßen.

In der Halle wird kommt derzeit nur das Steinstoßen durchgeführt zur Austragung.

- (2) In der Einzelwertung werden kommen die Wettbewerbe Dreikampf, Gewichtwerfen und Steinstoßen durchgeführt zur Austragung. Bei Mannschaftswertungen werden nur Dreikampfergebnisse berücksichtigt.

Abweichend davon können Landesverbände für ihre Bereiche neben den Dreikampfergebnissen andere Kombinationen von WKO-gemäßen Disziplinen, Alters- und Gewichtsklassen vornehmen, um Mannschaftswertungen zu ermöglichen.

- (3) WK werden i. d. R. nach AK und GK durchgeführt.

- (4) Einzelturniere können ohne Altersklassen- bzw. Gewichtsklasseneinteilung ausgeschrieben werden (offene Turniere). Achtung: Der Begriff "offene Turniere" wird an anderer Stelle auch im anderen Sinne verwendet. Klarstellung ?

3.2. Dreikampfwertung

- (1) Zur Ermittlung des Dreikampfergebnisses dient die RKS-Punktetabelle (s. Anl. 4), die für folgende Leistungen 1.000 Punkte vergift auswirft:

- 64,00 m im Hammerwerfen (1Punkt = 6,4 cm)
- 25,00 m im Gewichtwerfen (1Punkt = 2,5 cm)
- 12,00 m im Steinstoßen (1Punkt = 1,2 cm)

- (2) Die Punktwertung vergift liefert nur ganze Punkte. Erzielte Leistungen sind ggf. nach unten abzurunden, elektronische Rechenprogramme sind entsprechend zu programmieren.

- (3) Bei besonderen Wettkämpfen (z. B. Bundesliga, Kapitel 5) können die Dreikampfergebnisse in eine Relativwertung umgerechnet werden. Dabei wird das Dreikampf-Punktergebnis durch das Körpergewicht des Athleten dividiert. Weitere Sonderregelungen, wie z.B. die Berücksichtigung eines maximalen Körpergewichts sind möglich und in der Ausschreibung festzulegen.

3.3. Durchführung der Einzeldisziplinen

- (1) Athleten, die nur an den Einzeldisziplinen Gewichtwerfen und Steinstoßen teilnehmen, führen ihre Versuche mit den anderen Athleten Wettkämpfern im Rahmen des Dreikampfes durch.

- (2) Dreikämpfer kommen mit ihren im Dreikampf erzielten Leistungen in die Wertung der Einzeldisziplinen, ohne dass es einer zusätzlichen Meldung bedarf.

3.4. Anzahl der Versuche

- (1) Bei der Durchführung von Dreikämpfen hat jeder Athlet in jeder Disziplin vier Versuche. Dieses gilt auch für Athleten, die innerhalb des Dreikampfes nur an Einzeldisziplinen teilnehmen.

- (2) Bei Hallenwettkämpfen und Einzelturnieren hat jeder Wettkämpfer im Vor-

kampf drei Versuche. Die acht Besten jeder Alters-/Gewichtsklasse haben im Endkampf drei weitere Versuche. In die Wertung kommt der beste Versuch des gesamten WK.

- (3) Abweichend von Abs. 2 kann der Veranstalter von Hallenwettkämpfen aus organisatorischen Gründen weniger Versuche zulassen. Dabei darf die Anzahl von drei Versuchen nicht unterschritten werden. Eine solche Regelung ist in der Ausschreibung bekannt zu geben.

3.5 Feststellen der Sieger und Platzierungen

Gemäß dem Wettkampfprogramm Kapitel 3.1 gilt:

Dreikampf

- (1) Der Athlet mit der höchsten Punktezahl ist Sieger, bei den weiteren Platzierungen ist entsprechend zu verfahren.,
- (2) Bei Punktgleichheit von zwei oder mehreren Teilnehmern entscheidet das vor dem WK ermittelte Körpergewicht zugunsten des jeweils Leichtereren.
- (3) Bei ebenfalls gleichem Körpergewicht erhalten die Athleten die gleiche Platzierung.

Einzelwettbewerb

- (1) Der Athlet mit der größten Weite ist Sieger, bei den weiteren Platzierungen ist entsprechend zu verfahren.
- (2) Bei gleicher Weite entscheidet das vor dem WK ermittelte Körpergewicht zugunsten des jeweils Leichtereren.
- (3) Bei ebenfalls gleichem Körpergewicht entscheidet der Zweit- bzw. jeweils nächstbeste Versuch.
- (4) Besteht auch dann noch Gleichheit, erhalten die Athleten die gleiche Platzierung.

3.6. Mannschaftskämpfe, Wertungen

3.6.1. Grundsätze

- (1) Mannschaftswertungen werden getrennt für alle Altersklassen grundsätzlich nur in den Dreikampf-Wettbewerben durchgeführt. Dabei ergibt sich das Mannschaftsergebnis durch Addition der Dreikampfpunkte der einzelnen Mannschaftsmitglieder.
- (2) Bei Länderkämpfen oder Pokalturnieren – können die Mannschaftsergebnisse verschiedener AK zu einem Gesamtergebnis addiert werden.
- (3) Für Bundesliga-Wettkämpfe (Kapitel 5) können auch andere Wertungen genutzt werden.

3.6.2. Mannschaftskämpfe nach Altersklassen

- (1) Grundsätzlich muss in einer Altersklasse jede Gewichtsklasse mit einem Athleten besetzt werden. Dabei können leichtere Athleten in höheren Gewichtsklassen eingesetzt werden.
- (2) Abweichend von Abs. 1 darf eine Mannschaft in den AK mit mehr als zwei Gewichtsklassen jeweils mit einem Wettkämpfer weniger gewertet werden.
- (3) Ein Athlet darf an einem Tag höchstens in zwei Mannschaften unterschiedlicher AK eingesetzt werden.
- (4) Unabhängig von den Gerätegewichten muss der Athlet für Wertungen in zwei AK auch zweimal an den Start gehen.

(5) Im Senioren-Bereich können ältere Athleten in jüngeren Senioren-Mannschaften eingesetzt werden; mindestens ein Wettkämpfer der Mannschaft muss jedoch der gemeldeten Seniorenklasse angehören.

(6) Die Leistung des altersklassenhöheren Athleten im Seniorenbereich darf nur in der altersklassenniedrigeren Mannschaft gewertet werden.

Anmerkung: Aufnahme in die Ergebnisliste (s. Regel 10.10. Abs. 3) und Bestenliste (s. Regel 14.1 Abs. 7) sowie Aufstellung von Rekorden (s. Regel 13.1.3. Abs. 3). [Unklar wegen 10.10. \(3\)](#)

(7)

(7) Abweichend von Abs.1 und 2 gilt in allen Seniorenklassen die keine Gewichtseinteilung haben, dass 2 Athleten eine Mannschaft stellen, ohne Limit der Körpergewichte

[\(8\) Bei Jugendmannschaften ist sinngemäß zu verfahren; allerdings gilt das Startrecht von jüngeren Athleten für Mannschaften älterer AK. Siehe Einschränkungen bei 6.2.](#)

3.6.3. Mannschaftskämpfe nach Bundesliga-Modus

Siehe dazu Kapitel 5.

3.7.0 (?) Startrecht

Jeder Athlet darf grundsätzlich nur in der Altersklasse starten, zu der er entsprechend seinem Geburts-Jahrgang zuzurechnen ist.

In Männer- und Frauenklassen (M bzw. W, siehe 6.1) sind alle älteren Athleten startberechtigt. Bei jüngeren Athleten (Schüler, Jugendliche) gelten Einschränkungen gemäß Kapitel 6.2 (Schutzbestimmungen).

3.7. Doppelstart

- (1) Für Mannschaftswertungen darf ein Athlet darf an einem Tag höchstens in zwei AK starten. Das Startrecht richtet sich nach Regel 6.2. Unabhängig von den Gerätegewichten muss der Athlet für Wertungen in zwei AK auch zweimal an den Start gehen.
- (2) Streichen. Das ist für die Veranstalter nicht zumutbar. Nach Möglichkeit ist der Zeitplan von Veranstaltungen für mehrere AK so zu gestalten, dass ein Wettkämpfer in zwei AK starten kann.

3.8. Teilnehmer- Meldungen

- (1) Einzelteilnehmer und Mannschaften an RKS-Veranstaltungen sind von ihren Vereinen mit der "Meldeliste" (s. Anlage 5) der in der Ausschreibung genannten Stelle zu melden.
Meldeschluss ist grundsätzlich der Tag, der zwei Wochen vor dem WK-Tag liegt. Dieser ist in der Ausschreibung zu nennen.
- (2) In der „Meldeliste“ sind auch die Athleten aufzuführen, die nur als Mannschaftsmitglied starten. Auf dem Formular ist unter „Bemerkungen“ darauf hinzuweisen: "Nur Mannschaft".
- (4) Die Mannschaftsaufstellung ist mit der "Mannschaftsmeldung" (s. Anlage 6) nach dem Wiegen und vor Wettkampfbeginn dem Kampfgericht zu übergeben. Ein Ausw Wechseln der Mannschaftsaufstellung nach dem Wettkampfbeginn ist nicht zulässig.
Bei unterschiedlichen Wiegezeiten ist das Formular so weit wie möglich ausgefüllt bei der ersten Wiegezeit abzugeben und bei der nächsten Wiegezeit im Wettkampfbüro zu ergänzen.

3.9. Startgebühren

Die Startgebühren richten sich nach Abschnitt B der "DRTV- Gebührenordnung".

3.10. Stellen von Geräten

- (1) Grundsätzlich sind die Wettkampfgeräte vom örtlichen Ausrichter zu stellen. Die Geräte müssen den Bestimmungen gem. Kapitel 9 entsprechen.
- (2) Geräte im Eigentum von Athleten sind vor Wettkampfbeginn zu überprüfen und zu kennzeichnen (s. Regel 10.5.). Sie müssen allen Wettkämpfern der jeweiligen Gruppe beim Einwerfen und im WK solange zur Verfügung gestellt werden, wie der Athlet selbst am betreffenden WK teilnimmt. Schäden am Gerät oder dessen Verlust gehen zu Lasten des Eigentümers.

3.11. Sportkleidung

- (1) Die Wettkämpfer haben in einer vereinheitlichten Sportkleidung am Start zu erscheinen. Die Kleidung soll aus einem Sporttrikot und einer Sporthose bestehen oder einem einteiligen Sportdress

- (2) Auf dem Trikot bzw. Oberteil des Einteilers muss die Vereinszugehörigkeit ersichtlich sein.
- (3) Bei kühler Witterung oder Regen darf im Trainingsanzug bzw. im Regenanzug gestartet werden.
- (4) Werbeaufschriften auf Wettkampfkleidung bedürfen der Genehmigung des BFA-R. Der gesamte Werbebereich wird durch die "Werberichtlinien" des DRTV geregelt.

3.12. Probeversuche

- (1) Auf dem Wettkampfbplatz ~~können-muss~~ jedem Athleten grundsätzlich ~~höchstens-zwei-ein~~ Probeversuche erlaubt werden, ~~derie~~ unter Aufsicht der Kampfrichter in der Reihenfolge gemäß Wettkampfliste auszuführen ~~sind-ist~~. In der Regel sollten zwei Probeversuche durchgeführt werden.
- (2) Nach Beginn des WK dürfen die Wettkämpfer die Geräte nicht mehr zu Übungszwecken und Probeversuchen benutzen.

3.13 Wettkampfablauf, Aufruf zu einem Versuch

(1) Die Wettkämpfer werden gemäß der Wettkampfliste nacheinander zur Durchführung Absolvierung ihres Wurfes oder Stoßes aufgerufen.

(2) Tritt der Athlet nach dem ersten Aufruf nicht am Werferplatz an, so erfolgt nach etwa einer halben Minute ein zweiter Aufruf; tritt er wiederum nicht an, erfolgt nach einer weiteren halben Minute ein dritter Aufruf. Tritt der Athlet dann nicht an, wird in der Wettkampfliste dieser Versuch als „nicht angetreten – n. a.“ vermerkt. Ein Nachholen des Versuchs ist nicht zulässig; das gilt auch für Doppelstarter.

(3) Bei einem gültigen Versuch (siehe Kapitel 7) wird die gemessene Weite in die Wettkampfliste eingetragen. Ein ungültiger Versuch wird in der Wettkampfliste mit einem "Strich" vermerkt.

3.14. Zeitlimit für einen Versuch

In allen Disziplinen beträgt die Zeit für die Durchführung eines Versuchs **eine Minute**. Diese beginnt mit dem ggf. dritten Aufruf **UND** der Freigabe der Anlage und endet mit dem Beginn des Wurfes (Anschwingen) bzw/bzw. Stoßes (Anlauf).

3.15. Unterbrechung eines Versuchs

Innerhalb des erlaubten Zeitlimits darf der Athlet Wettkämpfer einen Versuch unterbrechen. Dabei darf er das Gerät innerhalb oder außerhalb des Wurfkreises bzw. vor dem Abstoßbalken (Anlaufbahn) niederlegen. Er darf den Wurfkreis bzw. die Anlaufbahn verlassen, bevor er wieder in die Ausgangsstellung zur Fortsetzung des Versuchs zurückkehrt. Näheres siehe Regel 7.1.

4. MEISTERSCHAFTEN

4.1. Grundsätze

- (1) Grundsätzlich werden Meisterschaften in allen RKS-Wettbewerben (s. Regel 3.1.) für alle Alters- und Gewichtsklassen (s. Regel 6.1. und 6.3.) ausgetragen. Bei zu geringer Beteiligung oder aus organisatorischen Gründen kann von diesem Grundsatz abgewichen werden.
- (2) Die Meisterschaften können gleichzeitig an einem Ort oder zu unterschiedlichen Terminen an verschiedenen Orten – getrennt nach AK – durchgeführt werden.
- (3) Grundsätzlich sollen Meisterschaften auf folgenden Ebenen durchgeführt werden:
Kreis, Bezirk, Bundesland bzw. Landesverband, Regionalbereich, Deutschland und Europa.
- (4) „Veranstalter“ von Deutschen Meisterschaften ist der DRTV/BFA-R; „Ausrichter“ ist der zuständige LV; „örtlicher Ausrichter“ ist der mit der Organisation beauftragte Verein. Auf Landesmeisterschaften ist der jeweilige LV der „Veranstalter“; „örtlicher Ausrichter“ ist der mit der Organisation beauftragte Verein.
- (5) Auf der Ebene der Landesverbände und der Regionen können die Veranstaltungen als „Offene Meisterschaften“ ausgeschrieben werden, D.h. auch Athleten eines Vereines außerhalb des jeweiligen Landesverbandes bzw. der Region können starten. Zur Erringung eines Meistertitels ist eine Mindestbeteiligung nicht erforderlich
- (6) Meisterschaften auf Bundesebene sind grundsätzlich als „Internationale Deutsche Meisterschaften“ auszuschreiben. Dieser Grundsatz gilt nicht für die Austragung der Bundesliga-Wettkämpfe (s. Kapitel 5.).
- (7) Besser nach (2) einführen, Beschluss 12.11.11:
Alle Athleten einer Gewichtsklasse innerhalb einer Altersklasse sollen in einer Wettkampfgruppe starten, sofern keine organisatorischen Gründe oder Sicherheitsaspekte zwingend dagegen stehen.
- (8) Besser nach (1) einführen, Beschluss 12.11.11:
Wenn es eine Alterseinteilung, die im DLV vorhanden ist, im Rasenraffsport-Seniorenbereich nicht gibt, wird der Athlet der nächstmöglichen Altersklasse zugeordnet.

4.2. Meisterschaften der LV

Grundsätzlich sind in den LV jährlich „Landesmeisterschaften“ in der Halle und im Freien für alle AK – von der Schüler C-Klasse bis zu den Seniorenklassen – durchzuführen.

4.3. Regionalmeisterschaften, Zuordnung der Länder und Landesverbände

- (1) Bei Bedarf können sich LV darauf einigen, ihre Meisterschaften als „Regionalmeisterschaften“ auszutragen oder zusätzlich zu den „Landesmeister-

schaften“ für alle oder nur für bestimmte AK „Regionalmeisterschaften“ durchzuführen.

(2) Die bestehenden LV bzw. die einzelnen Bundesländer werden den Regionen wie folgt zugeordnet:

▪ Nordwestdeutschland

Berlin	Niedersachsen
Brandenburg	Nordrhein-Westfalen
Bremen	Sachsen-Anhalt
Hamburg	Schleswig-Holstein
Mecklenburg-Vorpommern	<u>Sachsen</u>

- Südwestdeutschland
Hessen
Rhein Hessen
Rheinland-Pfalz
gehörend
Sachsen-Anhalt
- Süddeutschland
Bayern
Nordbaden
- Saarland
Sachsen
Thüringen, Thüringen, vorläufig zu Hessen
- Südbaden
Württemberg

4.4. Internationale Deutsche Meisterschaften

- (1) „Internationale Deutsche Meisterschaften“ (**Intern. DM**) sind jährlich in der Halle und im Freien für folgende AK durchzuführen:
 - Schüler/innen A;
 - männl./weibl. Jugend B und A;
 - Junioren/innen;
 - Männer und Frauen;
 - Senioren/innen.
- (2) Die Freiluftmeisterschaften sind grundsätzlich in folgender Bündelung durchzuführen:
 - Schüler/innen A + männl./weibl. Jugend A; männl./weibl. Jugend B + Junioren/innen;
 - Männer und Frauen;
 - Senioren/innen.

Die Hallenmeisterschaften werden zusammengefasst für alle Athleten gemäß Ziffer 1 durchgeführt.
- (3) Der Titel „Internationaler Deutscher Meister“ und Meisternadel wird nur vergeben, wenn an dem betreffenden Wettbewerb mindestens zwei Athleten teilgenommen haben und mindestens zwei Athleten einen gültigen Versuch absolviert haben müssen.
- (4) Startet in einer AK nur eine Mannschaft, erhält sie den Titel „Internationaler Deutscher Mannschaftsmeister“ nur dann, wenn sie alle Gewichtsklassen besetzt hat und alle Mannschaftsmitglieder einen gültigen Versuch absolviert haben.
- (5) Bewerbungen um die Ausrichtung von „Intern DM“ sind beim Vorsitzenden BFA-R einzureichen.
Über die Vergabe entscheidet möglichst die Fachtagung.
- (6) Der Sportwart BFA-R erstellt einen Entwurf für die Ausschreibung von DM Meisterschaften die dem ausrichtenden Verein zur Überprüfung und Vervollständigung zugestellt wird. Der ausrichtende Verein hat diese dann mindestens drei Monate vor dem Meisterschaftstermin an den Sportwart BFA-zurückzusenden. Dieser übersendet die Ausschreibung – nach Überprüfung / ggf. Korrektur – an den Zuständigen der DRTV Internet Seite und an das DRTV Verbandsorgan zur rechtzeitigen Veröffentlichung.
Anmerkung: Der Zeitplan in der Ausschreibung hat zwar grundsätzliche Gültigkeit, es kann aber aufgrund des Meldeeingangs die Notwendigkeit von Änderungen entstehen. Der örtliche Ausrichter hat diese rechtzeitig den Vereinen ggf. über die DRTV Internet Seite mitzuteilen.

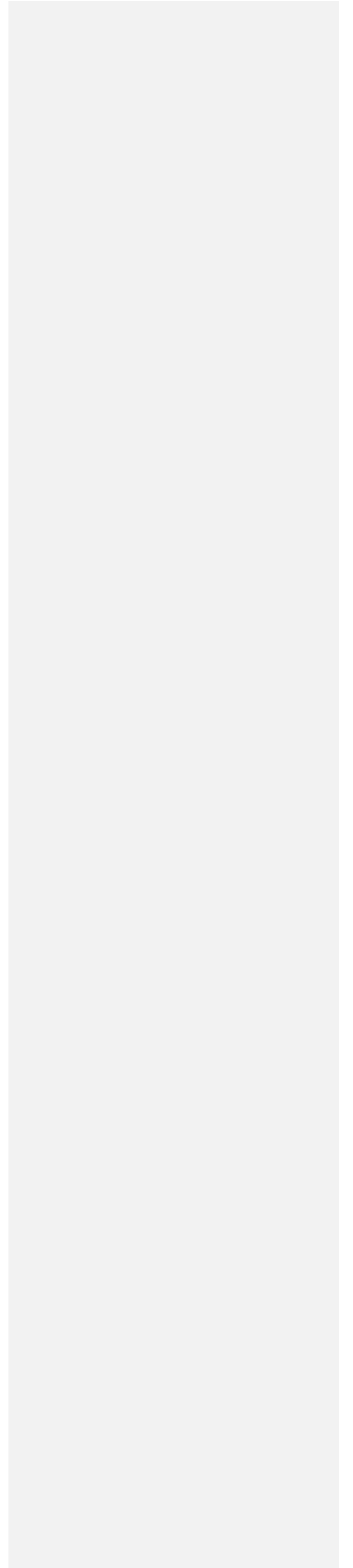
Neu 12.11.11:

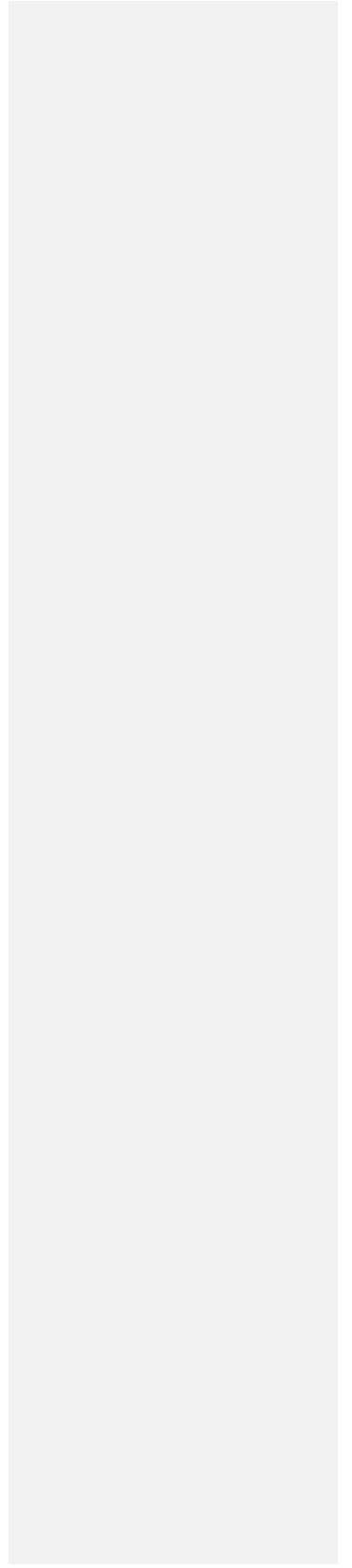
4.5 Länderpokal-Turniere

Die Athleten einer Mannschaft müssen demselben LV zugehören.

Die Auswertung der Ergebnisse hat anhand der jeweils besten Athleten eines LV zu erfolgen).

Eine (namentliche und) rangige Mannschaftsmeldung ist insoweit vorher nicht erforderlich.





5. Bundesliga-Ordnung

5.1. Grundsätze

- (1) Die ~~jährlich stattfindende Wettkampfrunde der~~ Bundesliga (BL) ist ein Mannschaftswettbewerb für deutsche RKS-Vereine. Die Organisation obliegt dem BL-~~Obmann Vertreter~~ der von der Fachtagung gewählt wird.
- (2) In der BL der Männer und in der BL der Frauen werden die „Deutschen Bundesliga-Meister“ der Männer und Frauen in einem Endkampf ermittelt. ~~E,~~ ~~es~~ können beliebig viele Vorkämpfe bis zu einem Stichtag durchgeführt werden.
- (3) ~~D~~ Die Fachtagung legt den Austragungstermin und den Veranstaltungsort des Bundesligaendkampfes fest.
Dazu erstellt der BL-~~Obmann Vertreter~~ eine Ausschreibung gem. Muster 2 der Anl. 7 für die DRTV Internet Seite und für das DRTV-Organ zur rechtzeitigen Veröffentlichung zur Verfügung.
- (4) Alle BL-Durchgänge sind vom Ausrichter so durchzuführen, dass sie dem Image einer BL angemessen sind. Insbesondere der Endkampf der Frauen, und der Männer sind in würdigem Rahmen durchzuführen.
Dazu zählen u.a. die
 - aktuelle Mitteilung von Zwischenergebnissen,
 - feierliche Durchführung der Siegerehrungen mit Übergabe der Pokale, Urkunden und Meisternadeln.

5.2. Zweitstartrecht für Ligawettkämpfe

- ~~(1)~~ (1) Das Zweitstartrecht im Rahmen der Bundesligen, erlaubt den Vereinen, ihre Mannschaften mit „Gaststartern“ zu verstärken. Es dürfen dabei höchstens zwei Gaststarter eingesetzt werden. Tritt eine Mannschaft mit nur drei Startern an, so darf nur ein Gaststarter starten. (deutsch?) Besser ggf. Gastathlet!
- (2) Das Zweitstartrecht für einen Athleten ist vom BL-Verein vor dem 15.04 mit „Antrag Zweitstartrecht Bundesliga“ (s. Anl. 8) bei der DRTV-Passstelle zu beantragen.
- ~~(2)~~(1) (3) Die Passstelle erstellt eine „Bescheinigung Zweitstartrecht Bundesliga“ (s. Anl. 9) für den BL-Verein. Nach Unterschriftleistungen durch den Athleten und den BL-Verein ist der Athlet für den BL-Verein startberechtigt.
- ~~(3)~~(2) (4) Die Bescheinigung ist bei BL-Durchgängen mit dem gültigen Startpass vorzulegen.
- ~~(4)~~(3) (5) Alle Athleten mit Zweitstartrecht sind aktuell im DRTV-Organ und auf der DRTV Internet Seite zu veröffentlichen.

~~(5)~~(4) (6) Während einer Wechselsperre (s. Regel 2.1.4.) ruht auch das Zweitstartrecht.

~~(6)~~(5) (7) Das Zweitstartrecht für den BL Verein erlischt mit Wiederruf durch den Athleten. Der Widerruf ist an die Passstelle zu richten und von dieser zu veröffentlichen.

5.3. ~~4.~~ Bundesliga-Endkampf

- (1) Für die acht punktbesten Vereinsmannschaften der Männer und Frauen ~~wird der findet jährlich ein~~ Bundesliga-Endkampf durchgeführt. Die Rangliste (Ergebnisse anhand der Vorkämpfe) wird vier Wochen vor Ausrichtung des Endkampfes festgestellt und veröffentlicht.
- (2) Ein Startverzicht muss spätestens drei Wochen vor dem Endkampf schriftlich beim BL-Obmann ~~Vertreter~~ angezeigt werden.
- (3) BL-Gebühren fallen für die Vereine an, die sich qualifiziert haben und nicht ausdrücklich verzichten.
- (4) Ein Verein bzw. eine Starterg Rasenkraftsport-Gemeinschaft (2.2) darf zwei Mannschaften bei Männer und Frauen stellen.

5.4. Männer-Mannschaften

- (1) Eine BL-Mannschaft besteht aus vier Athleten.
- (2) Die Wertung erfolgt ~~dabei~~ nach der Relativwertung (3-Kampf-Leistung/ Körpergewicht). ~~Für Athleten mit einem Körpergewicht von mehr als 106 kg wobei dabei wird das Körpergewicht nur mit maximal durch 106 kg angerechnet. geteilt wird.~~ Die Mannschaftsleistung ist dabei die Addition der Einzelnen Relativpunkte
- (3) Eine Mannschaft kann nur in die Wertung kommen, wenn mindestens drei Athleten am WK teilnehmen.

5.5. Frauen - Mannschaften

- (1) Eine BL-Mannschaft besteht aus vier Athletinnen. Drei Athletinnen einer Mannschaft dürfen höchstens 210 kg wiegen.
- (2) Das Gewicht der schwersten Athletin ("Freie Athletin") bleibt unbegrenzt; es ist trotzdem zu ermitteln und in den Listen festzuhalten.
- (3) Eine Mannschaft kann nur in die Wertung kommen, wenn mindestens drei Athletinnen am WK teilnehmen. Bei Teilnahme von nur drei Wettkämpferinnen bleibt das Gewicht der "freien Athletin" unbegrenzt.
- (4) Die Mannschaftsleistung ergibt sich aus der Addition der einzelnen 3-Kampf-Leistungen. Dreikampfleistungen.

6. Klasseneinteilung

6.1. Altersklassen

Die Altersklasseneinteilung im Nachwuchsbereich (Schüler/innen C bis Junioren/innen) richtet sich grundsätzlich nach den WK-Bestimmungen des DLV.

Bei den Senioren gilt abweichend zum DLV das 10-Jahres-Prinzip.

Merkregel: Die Altersangaben sind bei den Schülern, Jugendlichen und Junioren Höchstalter; bei den Senioren sind es Mindestalter.

Es gelten folgende AK nach dem Jahrgangsprinzip:

Kommentar [CD1]: Übernahme der LA-Einteilungen

Bezeichnung	Kurzbezeichnung	Alter
Schüler/innen C	-Schü/Schi CM/W	- 11
Schüler/innen B	Schü/Schi BM/W	12 + 13
Schüler/innen A	Schü/Schi AM/W1	14 + 15
männl./weibl. Jugend B	m./w. Jgd BM/W1	16 + 17
männl./weibl. Jugend A	m./w. Jgd AM/W1	18 + 19
Junioren/innen	M/W 22 -	20 - 22
Männer / Frauen	M/W -	ab 20
Senioren/innen 1	M/W 30	30 - 39
Senioren/innen 2	M/W 40	40 - 49
Senioren/innen 3	M/W 50	50 - 59
Senioren/innen 4	M/W 60	60 - 69
Senioren/innen 5	M/W 70	70 - 79
Senioren/innen 6	M/W 80	80 - 89
Senioren/innen 7	M/W 90	90 - 99

6.2. Zusätzliche Startrechte

Das altersklassenübergreifende Mehrfachstartrecht ist grundsätzlich wie folgt geregelt:

Altersklassen	zusätzliches Startrecht in
Schüler/innen C Nur 10 und 11 Jährige	Schüler/innen B
Schüler/innen B	Schüler/innen A
Schüler/innen A	männl. / weibl. Jgd B

männl. Jgd B	männl. Jgd A
weibl. Jgd B	weibl. Jgd A / Juniorinnen und Frauen 12.11.11
männl. / weibl. Jgd A	Junioren/innen – Männer / Frauen
Senioren/innen 2 - 7	in den altersklassenniedrigeren Sen.- Mannschaften und M u

Ergänzung nicht lesbar: "und M und W" --- wird Eingabe Fichtner gerech.

6.3. Gewichtsklassen

Die Bezeichnungen und Gewichtslimits für die einzelnen Gewichtsklassen sind wie folgt festgelegt:

6.3.1 Weiblicher Bereich

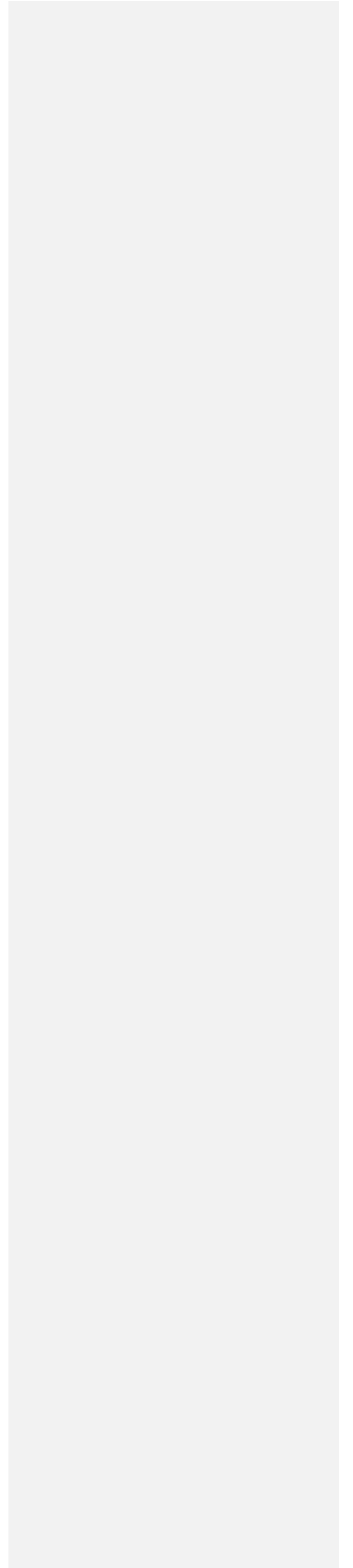
Altersklassen	Bezeichnung	Limits
Schülerinnen C	Leichtgewicht	- 35 kg
	Schwergewicht	+35 kg
Schülerinnen B	Leichtgewicht	- 40 kg
	Mittelgewicht	- 50 kg
	Schwergewicht	+50 kg
Schülerinnen A	Leichtgewicht	- 50 kg
	Mittelgewicht	- 60 kg
	Schwergewicht	+60 kg
weibl. Jgd B	Leichtgewicht	- 55 kg
	Mittelgewicht	- 65 kg
	Schwergewicht	+65 kg
weibl. Jgd A	Leichtgewicht	- 58 kg
	Mittelgewicht	- 68 kg
	Schwergewicht	+68 kg
Juniorinnen	Leichtgewicht	- 58 kg
	Mittelgewicht	- 73 kg
	Schwergewicht	+73 kg
Frauen	Federgewicht	- 58 kg
	Leichtgewicht	- 68 kg
	Mittelgewicht	- 78 kg
	Schwergewicht.	+78 kg
Seniorinnen 1 - 3	Leichtgewicht	- 63 kg
	Mittelgewicht	- 73 kg
	Schwergewicht	+73 kg
Seniorinnen 4 – 7	<u>-stets mind. zwei Gewichtsklassen!</u>	<u>-73 kg ggf.-</u>

Z. B. + 73 kg ggf.

6.3.2 Männlicher Bereich

Altersklassen	Bezeichnung	Limits
Schüler C	Leichtgewicht	- 40 kg
	Schwergewicht	+40 kg
Schüler B	Leichtgewicht	- 40 kg
	Mittelgewicht	- 50 kg
	Schwergewicht	+50 kg
Schüler A	Leichtgewicht	- 52 kg
	Mittelgewicht	- 65 kg
	Schwergewicht	+65 kg
männl. Jgd B	Leichtgewicht	- 62 kg
	Mittelgewicht	-72 kg
	Halbschwergewicht	-82 kg
	Schwergewicht	+82 kg
männl. Jgd A	Leichtgewicht	- 65 kg
	Mittelgewicht	- 75 kg
	Halbschwergewicht	- 85 kg
	Schwergewicht	+85 kg
Junioren	Leichtgewicht	- 68 kg
	Mittelgewicht	- 78 kg
	Halbschwergewicht	- 90 kg
	Schwergewicht	+90 kg
Männer	Federgewicht	- 71 kg
	Leichtgewicht	- 77 kg
	Mittelgewicht	- 83 kg
	Halbschwergewicht	- 90 kg
	Schwergewicht	- 98 kg
	Superschwergewicht	+98 kg
Senioren 1 - 4	Leichtgewicht	- 74 kg
	Mittelgewicht	- 87 kg
	Schwergewicht	+87 kg
Senioren 5	Leichtgewicht	- 80 kg
	Schwergewicht	+80 kg
Senioren 6-7	- <u>stets mind. zwei Gewichtsklassen!</u>	- <u>80 kg ggf.</u> -

+ 80 kg ggf.



7. Ausübung der Disziplinen

7.1. Hammerwerfen

- (1) Das Hammerwerfen wird grundsätzlich nach der jeweils gültigen Regel 191 der IWB des DLV durchgeführt. Danach gelten folgende DLV-Regelungen uneingeschränkt auch im Bereich des DRTV:
1. Der Wurf erfolgt aus dem Kreis. Der Wettkämpfer muss den Wurf aus einer ruhigen Ausgangsstellung durchführen.
In der Ausgangsstellung vor dem ersten Schwungholen oder Drehen darf der Wettkämpfer den Hammerkopf innerhalb oder außerhalb des Kreises auf den Boden legen.
Der Wettkämpfer darf die Innenseite des Metallringes berühren.
Erläuterung : Das gilt auch nach Unterbrechungen.
 2. Es gilt nicht als Fehlversuch, wenn der Wettkämpfer beim Schwungholen oder Drehen mit dem Hammerkopf den Boden berührt. Der Wettkämpfer kann den Versuch abbrechen und den Wurf neu beginnen, vorausgesetzt es ist dabei keine andere Bestimmung verletzt worden.
 - (a) Hilfsmittel irgendwelcher Art – z.B. das Zusammenbinden von zwei oder mehreren Fingern -, die den Wettkämpfer in irgendeiner Art beim Wurf unterstützen, sind nicht zulässig. Das Umwickeln einzelner Finger ist erlaubt und vor Beginn des WK dem Obmann des Kampfgerichts zu zeigen.
Der Gebrauch von Heftpflaster an der Hand ist nicht erlaubt, außer zum Bedecken eines offenen Schnittes oder einer Wunde
 - (b) Zum Schutz der Hände ist die Benutzung von Handschuhen erlaubt. Sie müssen auf der Ober- und Unterseite glatt sein. Mit Ausnahme des Daumens müssen die Fingerspitzen frei bleiben.
 - (c) Um einen besseren Griff zu erhalten, dürfen die Wettkämpfer nur an den Händen oder Handschuhen eine geeignete Substanz verwenden.
 - (d) Zum Schutz der Wirbelsäule vor Verletzungen darf der Wettkämpfer einen Gürtel aus Leder oder einem anderen geeigneten Material tragen.
 - (e) Der Wettkämpfer darf weder in den Kreis noch auf seine Schuhe irgendeine Substanz streuen oder sprühen.
 3. Als Fehlversuch gilt, wenn der Wettkämpfer nach Betreten des Kreises und Beginn des Wurfs mit irgendeinem Teil seines Körpers den Boden außerhalb des Kreises oder die Oberseite des Metallrings berührt.
 4. Sofern in dessen Verlauf kein Verstoß gegen die vorangehenden Regeln erfolgt ist, darf der Wettkämpfer einen begonnenen Versuch unterbrechen, das Gerät innerhalb oder außerhalb des Kreises niederlegen und diesen verlassen. Das Verlassen des Kreises muss gemäß Ziff. 8. erfolgen, bevor der Wettkämpfer in die ruhige Ausgangsstellung zurückkehrt und einen neuen Versuch beginnt.

Anmerkung: Alle zugelassenen Vorgänge müssen in der erlaubten Zeit von 1:00 Minuten für einen Versuch stattfinden.

6. Zerbricht der Hammer während eines Wurfs oder in der Luft, ist dies nicht als Fehlversuch zu werten, sofern der Wurf regelgerecht ausgeführt wurde. Verliert der Wettkämpfer deswegen das Gleichgewicht und beugt dabei einen Regelverstoß, ist dies nicht als Fehlversuch zu werten.
 7. Ein Versuch ist gültig, wenn der Hammerkopf, vollständig innerhalb der inneren Ränder der Sektorenlinsen niederfällt.
 8. Der Wettkämpfer darf den Kreis nicht verlassen, bevor der Hammer den Boden berührt hat. Der erste Kontakt mit der Oberseite des Metallrings oder dem Boden außerhalb des Kreises muss vollständig hinter der außerhalb davon gezeichneten, theoretisch durch den Kreismittelpunkt laufenden, weißen Linie erfolgen.
 9. Die Geräte müssen zum Kreis zurückgetragen und dürfen nicht geworfen werden
- (2) Zusätzliche Bestimmung für den Bereich des DRTV: In jeder Wurfphase müssen beide Hände benutzt werden.
 - (3) Änderungen der DLV-Regeln werden im DRTV Verbands-Organ und auf der DRTV Internet Seite bekannt gegeben.

7.2. Gewichtwerfen

- (1) Für das Gewichtwerfen gelten dieselben Regeln wie für das Hammerwerfen.
- (2) Besondere Aufmerksamkeit ist auf die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen zu richten, insbesondere auf die Benutzung eines vorschriftsmäßigen Schutzgitters.

7.3. Steinstoßen

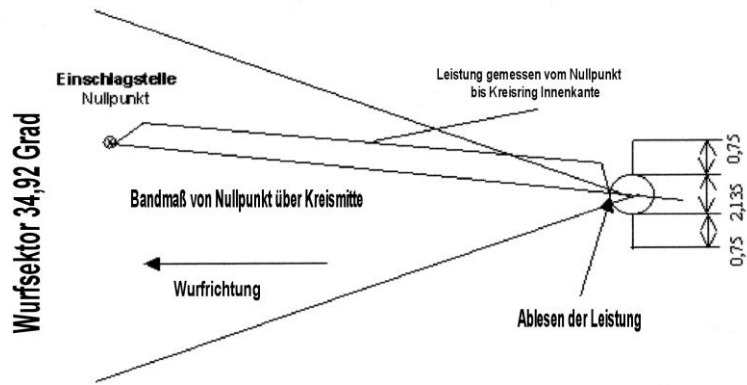
- (1) Das Steinstoßen erfolgt von einer mindestens 1,22 m und maximal 4,00 m breiten und ca. 20 m langen Anlaufbahn, die in Stoßrichtung vom einem Balken (Stoßbalken) begrenzt wird, auf eine Aufstoßfläche, z.B. eine Sandgrube. Aufstoßfläche oder Aufstoßfeld ????
- (2) Der Stein wird einarmig aus dem Stand oder aus dem Anlauf heraus gestoßen. Auch beim Anlauf darf der Stein nur mit einer Hand getragen werden. Die Kugelstoßtechnik ist erlaubt; jedoch keine Drehstöße. Würfe ~~oder Drehstöße~~ sind nicht erlaubt. Als Wurf wird gewertet beurteilt, wenn der Stein aus einer Lage hinter der Schulter den Körperbereich verlässt, eben „geworfen“ wird. Hinweis: „Würfe“ sind besonders mit leichten Steinen möglich.
- (3) Der Wettkämpfer muss nach dem Stoß das Abstoßfeld entgegen der Stoßrichtung hinter der linken oder rechten Begrenzungslinie verlassen.
- (4) Ein Versuch ist ungültig, wenn der Wettkämpfer
 - die Balkenoberseite mit dem Schuh/Schuhen oder anderen Körperteilen berührt- bei Balken mit abgerundeten Kanten zählen die Rundungen des Balkens zur Balkenoberseite, den hinter dem Balken befindlichen Boden (Aufstoßfläche ~~feld~~) berührt,
 - die seitlichen 1 m langen Begrenzungslinien des Abstoßfeldes bzw. den daneben liegenden Boden nach dem Abstoß berührt oder um die Bodenberührung in die verbotene Zone zu umgehen, die Begrenzungslinien überspringt.

- (5) Der Stein muss im Aufstoßfeld landen. Bereits die Berührung der Seitenmarkierungen durch den Stoßstein beim Auftreffen macht den Versuch ungültig.

7.4. Weitenmessung

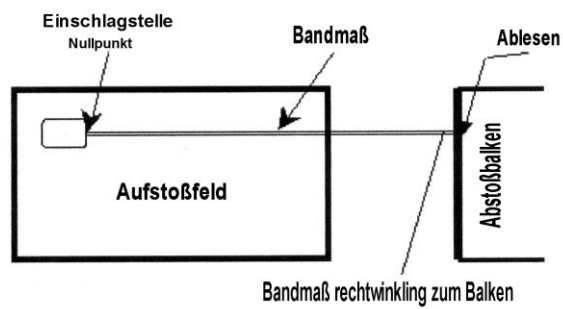
- (1) Das Kampfgericht ist für die ordnungsgemäße Abwicklung der Disziplinen am jeweiligen Wettkampfort bzw. bzw. Abwicklung des Wiegens zuständig und verantwortlich.
- (2) Das Kampfgericht besteht aus mindestens drei Kampfrichtern mit den Zuständigkeiten:
 - (2.1) Abwurf/Abstoß; Feststellen der Gültigkeit des Versuchs an der Abwurf bzw. der Abstoßstelle; dieser Kampfrichter hat auch die Funktion eines Hauptkampfrichters an diesem Wettkampfort. Bei Einsprüchen ist ein Protest beim Schiedsgericht einzulegen.
 - (2.2) Messen und Ablesen der Weite; ggf. auch Aufschreiben der Weite (Listenführung)
 - (2.3) Aufschlag; Feststellen der Gültigkeit des Versuchs bezüglich der Einhaltung des Wurfsektors bzw. des Aufstoßfeldes.
- (3) Je nach den Umständen und der Rangigkeit des Wettkampfes sind weitere Personen zur Abwicklung des Wettkampfes notwendig: Feststellen des Aufschlagortes besonders bei großen Weiten, Maßbandausrichtung, Listenführung, Geräte-Rückholung, Personen zur Bedienung elektronischer Weitenmessgeräte.
- (4) Der Athlet hat den Anweisungen der Kampfrichter Folge zu leisten.
- (5) Das Schiedsgericht bzw. bzw. der Kampfrichterobmann der Veranstaltung darf von sich aus die Entscheidung der Kampfgerichts nicht beeinflussne beeinflussen/korrigieren. wollen
- (6) Jeder Wurf / Stoß ist unmittelbar nach dem Versuch zu messen.
- (7) Das Messen der Weiten ist mit einem Stahlbandmaß oder einem Glasfaserbandmaß vorzunehmen.
Für Rekorde dürfen nur geeichte Stahlbandmaße verwendet werden. Elektrooptische bzw. bzw. elektronische Weitenmessungen sind zulässig.
- (8) Der Nullpunkt des Bandmaßes wird an der Aufschlagstelle angehalten, die Weite wird an der Innenkante des Abwurfringes bzw. des Abstoßbalken abgelesen. Es werden nur volle – ggf. nach unten abgerundete – cm gemessen.
- (9) Beim Hammer- und Gewichtwurf wird die Weite von der, dem Wurfkreis nächsten vom vordersten, durch den Aufschlag Aufschlagstelle des Kopfes hinterlassenen Eindrucks, bis zur Innenkante des Wurfings – entlang einer geraden Linie zum Kreis- Mittelpunkt des Wurfkreises – gemessen (siehe Skizze).

Skizze: Weitenmessung beim Hammer- und Gewichtwurf



- (10) Beim Steinstoßen wird die Weite im rechten Winkel zum Abstoßbalken gemessen. Abgelesen wird die Weite an der Innenkante des Balkens (vom Anlauf aus gesehen – siehe Skizze):

Skizze: Weitenmessung beim Steinstoßen



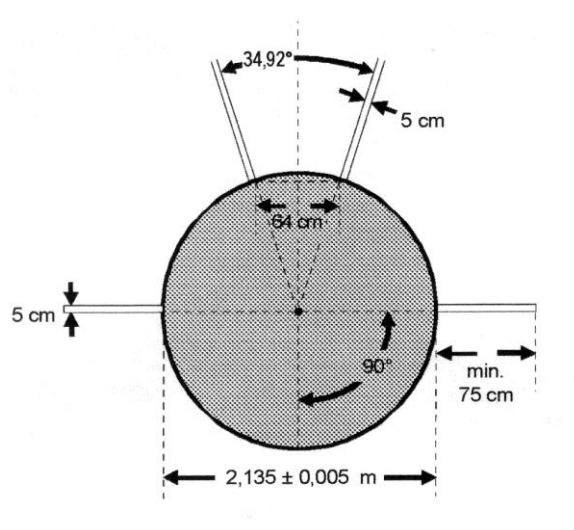
8. Wettkampfanlagen

8.1. Wurfanlage

8.1.1. Wurfkreis

- (1) **Konstruktion:** Der Kreis ist aus Bandeisen, Stahl oder einem anderen geeigneten Material gefertigt. Seine Oberkante hat die gleiche Höhe wie der ihn umgebende Boden. Das Innere des Kreises kann aus Beton, Asphalt oder einem anderen griffigen, nicht rutschigen Material bestehen. Die Fläche muss eben sein und 1,4 bis 2,6 cm tiefer liegen als die Oberkante des Kreisrandes.
- (2) **Abmessungen:** Der Innendurchmesser des Kreises beträgt 2,135 m (+ - 5mm). Der Kreisrand muss mindestens 6mm dick und weiß sein. Auf beiden Seiten des Kreises sind von der Oberseite des Metallringes aus mindestens 75cm lange und 5 cm breite weiße Linien zu zeichnen. Sie können gemalt oder mit Holz oder anderem geeigneten Material markiert werden. Der hintere Rand der weißen Linien stellt die Verlängerung einer theoretischen Linie durch den Mittelpunkt des Kreises dar, welche rechtwinklig zur Mittellinie des Wurfsektors verläuft.

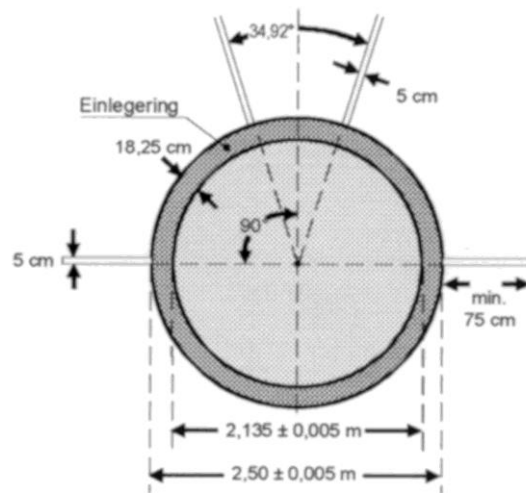
Skizze: Hammerwurfiring



(3) Kombinationsring für Diskus- und Hammerwurf:

Der Wurf kann aus dem Diskuswurfkreis erfolgen, wenn der Durchmesser des Kreises mit einem eingelegten Ring von 2,50 m auf 2,135 m verkleinert wird.

**Skizze: Kombinationsring für
Diskus- und Hammerwurf**

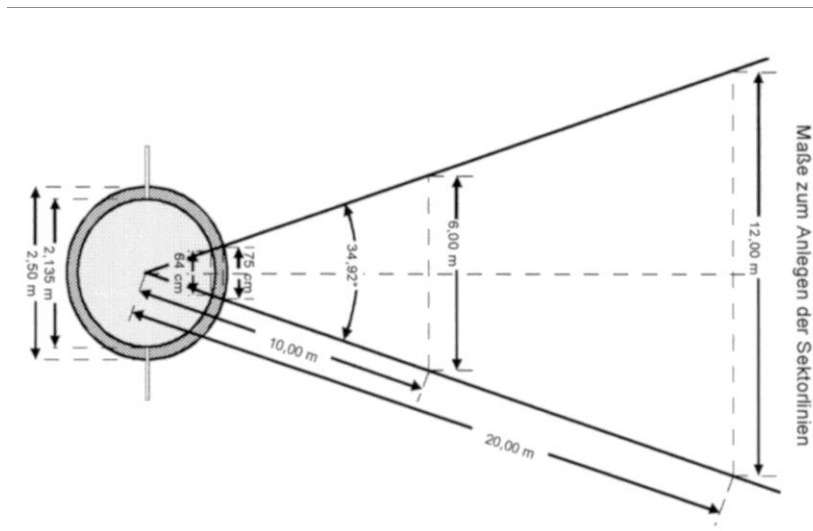


8.1.2. Der Wurfsektor

- (1) Das maximale Gesamtgefälle des Sektors darf in Wurfrichtung 1 : 1.000 nicht überschreiten.
- (2) Der Wurfsektor ist mit 5 cm breiten weißen Linien zu kennzeichnen die einen Winkel von 34,92 Grad bilden und deren Verlängerungen sich im Kreismittelpunkt schneiden würden.

Anmerkung: Bei 10 m Distanz zum Kreismittelpunkt ergibt sich eine Öffnung des Sektors von 6 m. Das bedeutet, dass der Sektor von 34,92 Grad dann genau festgelegt ist, wenn die zwei auf den Sektorenlinien bei 10 m vom Kreismittelpunkt entfernten Punkte 6 m voneinander entfernt liegen.

Skizze: Hammerwurfsektor



8.1.3. Schutzgitter

- (1) Um die Sicherheit der Zuschauer, Kampfrichter und Wettkämpfer zu gewährleisten sind alle Hammer- und Gewichtswürfe aus einem Schutzgitter heraus durchzuführen.
- (2) Anzustreben ist die Errichtung eines großen Schutzgitters, wie es die Regel 192 IWB vorsieht und im Folgenden beschrieben wird. Erlaubt ist aber auch eine wesentlich einfachere Konstruktion. Auf Anfrage ist dazu ein Ratschlag vom BFA-R erhältlich.
- (3) Das Schutzgitter soll so geplant, ausgeführt und errichtet werden, dass es einem 7,26 ~~kg~~ **kg** schweren Hammer mit einem Durchmesser von 110 mm standhält, der sich mit einer Fluggeschwindigkeit von bis zu **32 m/sec** bewegt. Der Aufbau sollte so gemacht sein, dass keinerlei Gefahr durch Rückfederung des Schutzgitters entstehen kann, weder in Richtung des Athleten

- (5) An der Frontseite des Schutzgitters sind zwei bewegliche 2,00 m breite Flügel anzubringen, von denen jeweils nur einer zum Einsatz kommt. Die Flügel sind mindestens 10,00 m hoch.

Anmerkungen:

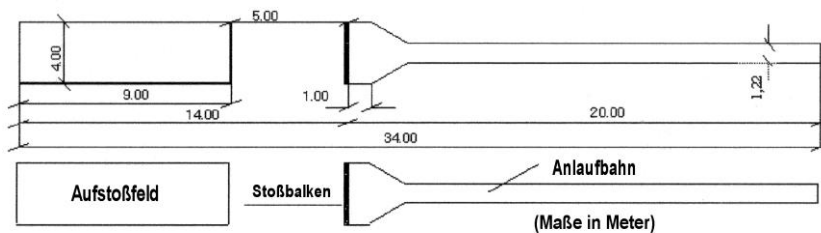
- (a) Die Flügel-se-Teile werden wechselseitig benutzt, der linke Flügel für einen rechtshändig werfenden Werfer und der rechte Flügel für einen linkshändig werfenden Werfer. Im Hinblick auf die Notwendigkeit des Umwechselns eines Flügels gegen einen anderen während eines Wettkampfes, an dem rechtshändige und linkshändige Werfer teilnehmen, ist es wichtig, dass dieser Austausch nur wenige Handgriffe erfordert und in kürzester Zeit durchgeführt werden kann. In der grafischen Darstellung wird der linke Flügel in der Position gezeigt, wie er für einen rechtshändigen Werfer gebraucht wird.
- (b) Während des Gebrauchs (WK) muss der bewegliche Flügel genau in der gezeigten Position sein. Es muss daher bereits bei der Planung der beweglichen Flügel dafür gesorgt werden, dass sie in dieser Gebrauchsstellung blockiert werden können.
- (c) Die Konstruktion der Flügel und ihre Anwendung hängen von der Gesamtbeschaffenheit des Schutzgitters ab, diese können entweder auf einer Schiene gleiten oder an einer senkrechten oder waagerechten Achse aufgehängt sein. Als feste Vorschrift gilt lediglich, dass diese Flügel jeden auftreffenden Hammer stoppen können. Es darf keine Gefahr bestehen, dass der Hammer zwischen den beweglichen und festen Teilen nach außen fliegen kann.
- (d) Neue Schutzgitter, die den gleichen Grad an Schutz gewährleisten und im Vergleich mit den herkömmlichen Gittern die Gefahrenzone nicht vergrößern, können vom DRTV anerkannt werden.
- (6) Das Netz des Schutzgitters kann aus Naturfasern oder aus synthetischen Fasern hergestellt sein; alternativ dazu auch aus leicht oder schwer dehnbarem Stahldraht.
Die maximale Maschengröße soll bei Draht 50 mm und bei einem Schutznetz 44 mm betragen. Die Mindeststärke der Schnur oder des Drahtes hängt von der Konstruktion des Schutzgitters ab. Die Reißfestigkeit sollte mindestens **300 kKg** betragen.
- (7) Der Aufbau des Schutzgitters hängt von der Lage des Wurffeldes und den abgrenzenden Sektorlinien ab. Der Gefahrensektor bei Würfeln aus dem zuvor beschriebenen Hammerschutzgitter beträgt maximal ungefähr 53 Grad, wenn im selben Wettbewerb Wettkämpfer teilnehmen, die im Uhrzeigersinn oder gegen den Uhrzeigersinn drehen.

8.2. Steinstoßanlage

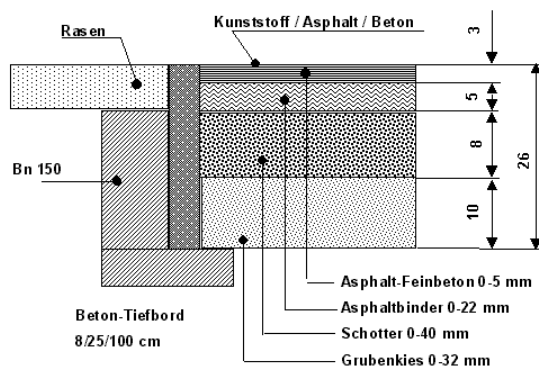
- (1) Die Anlaufbahn ist maximal 4 m breit; sie soll ca. 20 m lang sein und einen Belag aus Kunststoff, Beton, Knochensteine oder Asphalt haben.
- (2) Am Ende der Anlaufbahn muss der Stoßbalken fest im Boden verankert sein, ohne dass hervorstehende Teile zu Verletzungen führen können. Der weiß angestrichene Balken hat einen Querschnitt von 10 x 10 cm und eine Breite von 4 m. Es können auch Balken mit oben abgerundeten Kanten benutzt werden (Verminderung der Verletzungsgefahr bei Stürzen). Siehe aber Regel 7.3 (4).

- (3) Rechtwinklig zum Abstoßbalken ist an jeder Seite (Balkenende) parallel zur Anlaufbahn eine 1 m lange und 5 cm breite Linie zu ziehen.
- (4) Das Aufstoßfeld muss 4m breit und mindestens 14 m – bei Bedarf mindestens 17 m – lang sein. In Ausnahmefällen darf das Aufstoßfeld beim Steinstoßen weniger als 4m sein, darf aber eine Breite von 3m nicht unterschreiten. Der Balken und die seitlichen Begrenzungslinien sind entsprechend anzupassen. Die Begrenzungslinien (Grubenrand) sind gut sichtbar zu markieren.
- (5) Die Stoßanlage muss eben sein. Das Niveau zwischen Anlauf und Aufstoßfeld muss gleich sein. Ein Gefälle bzw. eine Steigung von 1:1000 ist zulässig gelassen.
- (6) Als Füllmaterial für die Stoßgrube (Aufstoßfeld) eignet sich besonders gut abgewalzter Ziegelsand, während loser Kies oder Sprunggrubensand nicht geeignet ist, da bei diesen Materialien die Aufstoßstelle nicht korrekt abgezeichnet wird, so dass eine Benachteiligung für den Wettkämpfer entstehen kann.

Skizze: Steinstoß-Doppelanlage



Skizze: Aufbau der Anlaufbahn

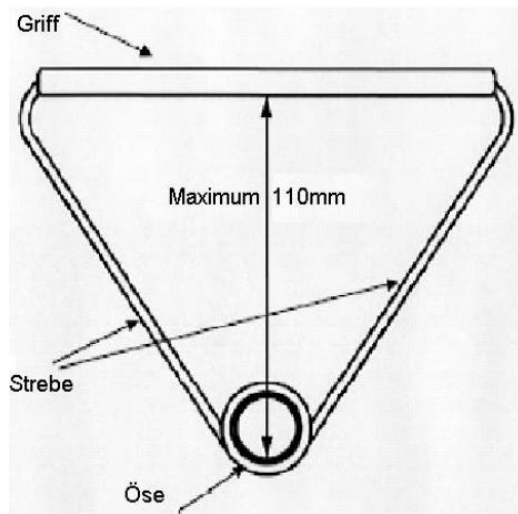


9. Wettkampfgeräte

9.1. Wurfhammer, gemäß DLV Richtlinien

- (1) **Konstruktion:** Der Hammer besteht aus drei Teilen: Hammerkopf, Draht und Handgriff.
- (2) **Hammerkopf:** Der Hammerkopf besteht aus massivem Eisen oder einem anderen Metall, das nicht weicher ist als Messing, oder aus einer mit Blei oder einem anderen, festen Material gefüllten Hülle aus diesem Metall. Der Hammerkopf muss kugelförmig sein.
Wird eine Füllung verwendet, ist sie so einzupassen, dass sie unbeweglich ist und der Schwerpunkt nicht mehr als 6 mm vom Zentrum des Hammerkopfes entfernt liegt. Dazu empfiehlt der DLV eine Messvorrichtung gemäß seiner Regel 191.
- (3) **Handgriff:** Der Handgriff muss starr sein, eine symmetrische Form haben, ohne Scharniergelenke jeder Art. Während des Wurfes darf er sich nicht merklich ausdehnen. Er ist so am Draht zu befestigen, dass er sich nicht in dessen Schlinge drehen und die Gesamtlänge des Hammers vergrößern kann. Der Handgriff kann einen gebogenen oder geraden Griff haben, mit einer maximalen Innenseite von 11 cm.
- (4) **Draht:** Der Draht ist ein ununterbrochenes und gerades Stück Stahldraht mit einem Mindestdurchmesser von 3 mm, der sich während des Hammerwurfs nicht merklich ausdehnen darf. Er kann an einem oder beiden Enden zur Befestigung als Schlinge geformt sein.
Erläuterung: Am Soweit kein entsprechendes Prüfgerät zur Verfügung steht kann am Hammerwurfschutzgitter eine Vorrichtung angebracht werden, mit deren Hilfe nach jedem Versuch auf einfache Art geprüft werden kann, ob sich der Draht vor dem Wurf verlängert hat.
- (5) **Verbindungen des Drahtes:** Der Draht ist direkt mit dem Zapfen des Hammerkopfs verbunden. Der Handgriff ist direkt mit dem Draht verbunden. Ein weiterer Zapfen darf nicht verwendet werden.

Skizze: Handgriff / Hammergriff



- (6) **Technische Daten:** Die folgende Auflistung umfasst alle Angaben, denen der Hammer entsprechen muss. [Hier sollten konsequent die Kürzel M .. und W .. eingeführt werden.](#)

Hammer	Junioren Männer M 30 M 40	m. Jgd A M 50	m. Jgd B M 60	Schü A M 70 w. Jgd B w. Jgd A Juniorinnen Frauen W 30 W 40	Schü B Sehi B Schi A W 50, 60, 70, 80, 90 M 80,90 w. Jgd. B	Schü C Schi C Schi B
Gewicht zum WK komplett mindestens:	7,260 kg	6,000 kg	5,000 kg	4,000 kg	3,000 kg	2,000 kg
Toleranz zur Lieferung von WK-Geräten:	7,265 – 7,285 kg	6,005 – 6,025 kg	5,005 – 5,025 kg	4,005 – 4,025 kg	3,005 – 3,025 kg	2,005 – 2,025 kg
Länge (gemessen von der Innenseite des Handgriffs) bis Hammerkopf-Ende mindestens: höchstens:	1175 mm 1215 mm	1175 mm 1215 mm	1165 mm 1200 mm	1160 mm 1195 mm	1160 mm 1195 mm	- 1195 mm
Hammerkopf Durchmesser mindestens: höchstens:	110 mm 130 mm	105 mm 125 mm	100 mm 120 mm	95 mm 110 mm	85 mm 100 mm	-
Schwerpunkt des Hammerkopfes	Nicht mehr als 6 mm vom Zentrum des Kopfes entfernt. Der Hammerkopf ohne Handgriff und Draht muss auf einer horizontalen, scharfkantigen Öffnung von 12 mm Durchmesser im Gleichgewicht bleiben.					
Verbindungsdraht (Stahl) Durchmesser mindestens:	3 mm	3 mm	3 mm	3 mm	3 mm	3 mm

12.11.11

[Die Gerätegewichte können unterschiedlich sein, wenn die Zuordnung der Altersklassen zwischen DRTV und DLV abweichend sind. Die DRTV-Regel hat dabei Vorrang.](#)

9.2. Wurfgewicht

- (1) **Konstruktion:** Das Gewicht besteht aus dem Metallkopf, der Verbindungskette und dem Handgriff.
- (2) **Gewichtkopf:** Der Gewichtkopf besteht aus massivem Eisen oder einem anderen Metall, das nicht weicher als Messing ist, oder aus einer mit Blei oder einem anderen, festen Material gefüllten Hülle aus diesem Metall. Der Gewichtkopf muss kugelförmig sein. Wird eine Füllung verwendet, muss diese so eingepasst sein, dass sie unbeweglich ist und der Schwerpunkt nicht mehr als zehn Millimeter vom Zentrum entfernt liegt.
- (3) **Handgriff** : Der Handgriff gleicht ~~dem in seiner Form einem verstärkten~~ Wurfhammer-Griff.
- (4) **Verbindungskette:** Der Handgriff ist durch eine Kette mit der Kugel verbunden. Die Öse, an der die Kette angebracht ist, muss an der Kugel beweglich (drehend) angebracht sein. Andere lose Teile (z.B. Muttern zum Gewichts-ausgleich) sind nicht erlaubt
- (5) **Technische Daten:** Die folgende Auflistung umfasst alle Angaben, denen das Wurfgewicht entsprechen muss. Hier sollten konsequent die Kürzel M .. und W .. eingeführt werden.

Gewicht	Junioren Männer M 30 M 40	m. Jgd A M 50	m. Jgd B M 60	Schü A M 70 w. Jgd B w. Jgd A Juniorinnen Frauen W 30 W 40	Schü C Schü B Schi C Schi B Schi A W 50, 60, 70, 80, 90 M 80,90
Gewicht zum WK komplett mindestens:	12,500 kg	10,000 kg	7,500 kg	5,000 kg	3,000 kg
Länge (gemessen von der Innenseite des Handgriffs <u>bis Gewichtskopf-Ende</u>) höchstens:	500 mm	500 mm	500 mm	500 mm	500 mm
Gewichtkopf Durchmesser mindestens:	130 mm	125 mm	120 mm	100 mm	87 mm
Schwerpunkt des Gewichtkopfes	Nicht mehr als 10 mm vom Zentrum des Gewichtkopfes entfernt. Der Gewichtkopf ohne Handgriff und Verbindungskette muss auf einer horizontalen, scharkantigen, kreisförmigen Öffnung von 20 mm Durchmesser im Gleichgewicht bleiben.				

9.3. Stoßstein

- (1) **Konstruktion:** Der Stoßstein besteht aus Eisen oder einem anderen festen Metall. Die Form muss ziegelförmig sein. Die Flächen müssen eben sein.
- (2) **Technische Daten:** Die folgende Aufstellung umfasst alle Angaben, denen der Stoßstein entsprechen muss. Hier sollten konsequent die Kürzel M.. und W.. eingeführt werden.

Stein	Junioren Männer M 30 M 40	m. Jgd A M 50	m. Jgd B M 60	Schü A M 70 w. Jgd B w. Jgd A Juniorinnen Frauen W 30 W 40	Schü C Schü B Schi C Schi B Schi A W 50, 60, 70, 80, 90 M 80,90
Gewicht mindestens:	15,000 kg	10,000 kg	7,500 kg	5,000 kg	3,000 kg
Länge mindestens: höchstens:	155 mm 175 mm	140 mm 160 mm	120 mm 140 mm	105 mm 125 mm	90 mm 110 mm
Höhe mindestens: höchstens:	125 mm 145 mm	110 mm 130 mm	90 mm 110 mm	70 mm 90 mm	65 mm 85 mm
Breite mindestens: höchstens:	85 mm 105 mm	70 mm 90 mm	70 mm 90 mm	65 mm 85 mm	60 mm 75 mm

9.4. Farbcodierung von Geräte

Folgende Tabelle ist als Empfehlung für eine Farbliche Kennzeichnung von Geräten zu sehen um eine Verwechslung der Gerätegewichte zu vermeiden.

Farbe	Hammer	Gewicht	Stein
Blau	7,256 kg	12,500 kg	15,000 kg
Grün	6,000 kg	10,000 kg	10,000 kg
Gelb	5,000 kg	7,500 kg	7,500 kg
Rot	4,000 kg	5,000 kg	5,000 kg
Schwarz	3,000 kg	3,000 kg	3,000 kg

Wenn diese Tabelle in schwarz/weiß kopiert wird, kann man die Farbnamen als auch die Gewichtsangaben nicht alle lesen. Deshalb sollten die Farbnamen und Farben getrennt neben die Tabelle geschrieben werden - die Tabelle selbst sollte in schwarz/weiß geschrieben werden. Löschen der Farben in den Geräte-Spalten reicht nicht. Angaben der Farbnummer RAL ... ???

10. Veranstaltungen

10.1. Anmeldungen

- (1) **Veranstaltungen sind spätestens fünf Tage vor dem Veranstaltungstermin beim zuständigen LV mit Übersendung der „Ausschreibung“ (s. Anl. 7) anzumelden.**
- (2) Für Veranstaltungen, die vom DRTV oder von den LV festgelegt werden, entfällt diese Verpflichtung. Die Ausschreibung hierfür hat durch den BFA-R oder LV zu erfolgen. Die Ausrichter von DM haben eine Ausrichter-Vereinbarung zu unterschreiben.

10.2. Ausschreibungen

- (1) **Für Landes Meisterschaften und überregionale Veranstaltungen sind "Ausschreibungen" (s. Anl. 7) zu erstellen und mindestens vier Wochen vor Meldeschluss im DRTV-Organ sowie auf der DRTV Internet Seite bzw. durch Rundschreiben zu veröffentlichen.**
- (2) **Auch Veranstalter von Wettkämpfen auf Regional- Landes- und lokaler Ebene sollten entsprechende „Ausschreibungen“ erstellen.**

10.3. Organisation

- (1) Ein besonderes Augenmerk ist bei Veranstaltungen auf die Organisation zu legen, damit es zwischen dem Ende der Veranstaltung und der Siegerehrung nicht zu unnötig langen Wartezeiten kommt.
- (2) Bei Hallenwettkämpfen und Einzelturnieren ist die „Wettkampfliste Einzeldisziplinen“ (s. Anl. 10) zu verwenden.
- (3) Bei jeder größeren Veranstaltung sollte eine Platzansage vorhanden sein. Der Ansager sollte die jeweils beste Leistung - auch Zwischenresultate - bekannt geben.
- (4) Bei DM -> Ausrichtervereinbarung (Text ?)

Der rot geschriebene Text bei 10.1 und 10.2 entspricht dem Urtext !

Anmerkung: Diese Informationen sind insbesondere für Zuschauer wichtig; durch gute Informationen können neue Rasenkraftsportfreunde gewonnen werden.

- (6) Bei Deutschen Meisterschaften (**DM**) hat der örtliche Ausrichter auf seine Kosten für die notwendige sanitätsdienstliche Betreuung zu sorgen.

10.4. Wiegen

10.4.1. Wiegezeiten, Pflichten des Athleten

- (1) Die Wiegezeit ist in der Ausschreibung anzugeben. Der Beginn der Wiegezeit darf nicht früher als drei Stunden vor dem Beginn der ersten Disziplin der betreffenden Alters-/Gewichtsklasse festgesetzt werden.
Die Wiegezeit muss mindestens eine halbe Stunde dauern. Sie endet spätestens eine halbe Stunde vor Beginn des ersten WK der betreffenden Alters-/ Gewichtsklasse.
- (2) Grundsätzlich muss jeder Athlet in der festgelegten Zeit gewogen werden. Zur Selbstkontrolle ist ein Vorwiegen zulässig, es muss jedoch vor dem Betreten der Waage dem Kampfgericht angezeigt werden.
- (3) Trifft ein Athlet nach Ende der Wiegezeit – aber noch vor Beginn des jeweiligen WK – am Wettkampfort ein, kann er ggf. „außer Konkurrenz“ starten. Die Entscheidung trifft das Schiedsgericht.
Die erzielten Leistungen können in Bestenlisten aufgenommen werden und ggf. als Rekord angemeldet werden.
- (4) Ein Start kann nur in der ermittelten Gewichtsklasse erfolgen.
- (5) Athleten werden in kurzer Sporthose, Athletinnen in kurzer Sporthose und Trikot gewogen. Athleten/innen können auf eigenen Wunsch auch nackt gewogen werden. Dabei ist zu gewährleisten, dass Athleten/innen von gleichgeschlechtlichen Personen gewogen werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass sich in diesem Fall keine andersgeschlechtlichen Personen im Wiegeraum aufhalten.
- (6) Beim Wiegen darf zusätzlich ein Betreuer, bei Mannschaftskämpfen dürfen zwei Betreuer zugegen sein
- (7) Das Kampfgericht hat den vorgelegten Startpass auf Gültigkeit zu prüfen und das ermittelte Körpergewicht in die Wiegeliste einzutragen.
- (8) Startet ein Athlet an einem Tag in zwei AK, muss er für jeden WK gesondert gewogen werden.

10.4.2. Mannschaften

Bei Mannschaftswettkämpfen nach Gewichtsklassen, die in einer zweigeteilten Veranstaltung durchgeführt werden, kann auf dem Mannschaftsmeldebogen ein Athlet Wettkämpfer als Ersatzmann vermerkt werden, der am ersten Veranstaltungsabschnitt (leichte Gruppe) teilnimmt. Dadurch kann ein eventueller Ausfall eines Athleten vor dem Wiegen des zweiten Teils der Veranstaltung (schwere Gruppe) ausgeglichen werden.

10.4.3. Körpergewicht, Waage

(1) Das Körpergewicht der Athleten ist mit einer, mit gültigem Prüfstempel versehenen Balkenwaagen bzw. bzw. elektronischen Waagen mit Digitalanzeige, festzustellen. Die (Mindest-Wiegegenauigkeit der Waage muss 0,1 kg betragen, entspricht Waagen der Handelsklasse III) , mit gültigem Eichstempel. Das Kampfgericht hat vor dem Wiegen die Waage zu überprüfen.

(2) Das Körpergewicht ist mit einer Genauigkeit von 0,1 kg Kilogramm festzustellen. Bei genaueren Waage ist das festgestellte Gewicht grundsätzlich **aufzurunden**.

10.5. Überprüfen der WK-Anlagen und Geräte

(1) Vor jedem WK sind die WK-Anlagen und Wettkampfgeräte auf ihre Vorschriftsmäßigkeit hin zu überprüfen.

(2) Nach der Überprüfung und dem Abwiegen der Geräte sind diese sichtbar mit einer festhaftenden Farbe zu kennzeichnen.

(3) Die Gerätegewichte sind mit einer Genauigkeit von mindestens 0,001 kg Kilogramm festzustellen.

10.6. Sicherheitsbestimmungen

(1) Sowohl beim Einwerfen/Einstoßen als auch im WK darf nur geworfen/gestoßen werden, wenn die Gefährdung anderer Personen ausgeschlossen ist. Es ist verboten, Geräte aus dem Feld zurückzuwerfen bzw. zurückzustoßen.

(2) Auch wenn jeder Wettkämpfer für die Einhaltung von Sicherheitsmaßnahmen selbst verantwortlich ist, so haben die Kampfrichter ihr besonderes Augenmerk auf die Sicherheit zu richten. ZuwiderhandlungenZuwiderhandlungen sind mit dem Ausschluss der weiteren Teilnahme bedroht. SieheSiehe Kapitel 7.4.

10.7. Wettkampflisten

(1) Als Wettkampfprotokolle sind die "Wettkampflisten Einzeldisziplinen" (s. Anl. 10) bzw. die „Wettkampflisten Dreikampf“ (s. Anl. 11) zu verwenden.

(2) Das Protokoll ist in gut leserlicher Schrift anzufertigen. Es müssen alle Spalten komplett ausgefüllt werden. Nach dem WK sind die Protokolle vom Listenführer und von zwei Kampfrichtern zu unterschreiben.

(3) Bei PC-Auswertung sind ggf. nachträglich auch die Punktzahlen einzutragen.

(4) Die Original-Wettkampflisten und Mannschaftsmeldungen sind innerhalb einer Woche

- dem Sportwart BFA-R bei Bundesveranstaltungen
 - dem zuständigen LV - Sportwart bei allen anderen Veranstaltungen
- zu übersenden.

Bei BL-Durchgängen sind Kopien zusätzlich an den BL-Obmann zu übersenden.

Dem Statistiker BFA-R muss zur Verarbeitung eine dDigitale Auswertungsdatei in vorgeschriebener Form zur Verfügung gestellt werden.

10.8. Siegerehrungen

(1) Siegerehrungen sollten in einem angemessenen Rahmen stattfinden.

- (2) Siegerehrungen für Einzelwettbewerbe sollten jeweils unmittelbar nach dem Wettkampf erfolgen; die Ehrungen im Dreikampf und für die Mannschaften am Ende der Veranstaltung.
- (3) Tritt ein Athlet zu einer Siegerehrung nicht an, so hat er kein Recht nachträglich eine Urkunde, Medaille o. ä. zu erhalten. Eine Ausnahme besteht dann, wenn der Athlet glaubhaft vorher den Veranstalter unterrichtet hat, dass er aufgrund von z. B. Abfahrzeiten öffentlicher Verkehrsmittel ansonsten erhebliche Probleme für die Rückreise zu erwarten hat.

10.9. Auszeichnungen

10.9.1. Internationale Deutsche Meisterschaften

- (1) **Urkunden:** Bei ~~Intern~~ DM erhalten alle Teilnehmer Urkunden.
Auf den vom örtlichen Ausrichter zu beschaffenden Urkunden muss das Verbandskürzel „DRTV“ und Logo aufgedruckt sein. Die Urkunden sind vom DRTV- Präsidenten oder Vorsitzenden BFA-R und vom Vertreter des örtlichen Ausrichters zu unterschreiben. Entwurfsexemplare sind dem Präsidenten DRTV bzw. Vorsitzenden BFA-R rechtzeitig zu Unterschriftleistung zu übersenden.
Anl. 13 erhält folgende Muster-Urkunden:
 - Muster 1: Intern. Deutsche Hallenmeisterschaften im Steinstoßen
 - Muster 2: Intern. DM im RKS der Männer und Frauen (Einzelwertung)
 - Muster 3: Intern. DM im RKS der Männer und Frauen (Mannschaftswertung)
 - Muster 4: Intern. DM im RKS der Senioren und Seniorinnen (Einzelwertung)
- (2) **Meisternadeln:** Den drei Erstplatzierten jedes Wettbewerbs sind die DRTV-Meisternadeln in Gold, Silber oder Bronze zu überreichen. (sofern Mindestanzahl an Teilnehmern erreicht wurde)
- (3) **Medaillen:** Die Ausrichter sollten zusätzlich Gold-, Silber- und Bronzemedailen für die drei Erstplatzierten jedes Wettbewerbes beschaffen. Gegebenenfalls ~~bietet sich ist auch~~ eine Medaillenverleihung nur an die jeweiligen Meister ~~zulässigen~~.
- (4) **Ehrenpreise:** Falls der Ausrichter Ehrenpreise/Pokale zur Verfügung stellt, ist die Verleihung bereits vor dem WK festzulegen und bekannt zu geben. Ehrenpreise könnten z.B. ausgelobt werden für
 - Bestimmte Wettbewerbe (z.B. die Dreikämpfe bestimmter Klassen)
 - Die Tagesbestleistung bestimmter Klassen
 - Eine Kombination aus beiden MöglichkeitenDie Ehrenpreise sollten während der Veranstaltung ausgestellt werden.

10.9.2. Deutsche Bundesliga-Meisterschaften

- (1) **Urkunden:** Der BL-Obmann beschafft Urkunden gem. Anl. 13 Muster 5. Jeder Athlet, der an der BL-Runde teilgenommen hat, erhält eine Urkunde.
- (2) **Meisternadeln:** Allen Athleten der drei erstplatzierten Mannschaften sind die DRTV-Meisternadeln zu überreichen.
- (3) **Pokale:** Der BL-Obmann beschafft Siegerpokale für die drei erstplatzierten Männer- und Frauenmannschaften.

10.10 Ergebnislisten

- (1) Nach Beendigung einer Veranstaltung ist eine „Ergebnisliste“ (s. Anl. 12) zu erstellen, auf die jeder teilnehmende Verein Anspruch hat. Dafür entstehende Kosten sind durch das Meldegeld abgegolten. Wünscht ein teilnehmender Verein, dass die Ergebnisliste nachgesandt wird, hat er im Wettkampfbüro einen adressierten und ausreichend frankierten Briefumschlag ~~abzugeben abzugeben~~. Desweiteren müssen die Ergebnislisten esse in digitaler Form zur Verfügung gestellt werden (DRTV Internet Seite).

Wünscht ein Verein mehr als eine Ergebnisliste, kann der Ausrichter für die Mehrere Exemplare einen Kostenbeitrag erheben.

- (2) Die Ergebnislisten sind in aufsteigender Reihenfolge der Alters- und Gewichtsklassen jeweils für den weibl. / männl. Bereich zu erstellen.

Die Reihenfolge der Disziplinen ist

- Dreikampf
- Gewichtwerfen
- Steinstoßen
- Mannschaftswertung

- (3) Startet ein Senioren-~~Athlet Wettkämpfer~~ im **Rahmen eines Mannschaftskampfes** in einer AK-niedrigeren Senioren-Klasse, so dürfen seine Leistungen ~~zwar~~ nur für das Mannschaftsergebnis gewertet werden, trotzdem sind seine Leistungen aus statistischen Gründen (z.B. mögliche Aufnahme in die Besten-/Rekordliste seiner Seniorenklasse) am Schluss der jeweiligen Disziplin mit dem Hinweis "Nur ~~in der~~ Mannschaftswertung, da Seniorenklasse." aufzunehmen.

- (4) Kann entfallen - Sinnhaftigkeit?? Die Ergebnislisten sind zusammen mit den entsprechenden Wettkampflisten nach dem gleichen Verteilerschlüssel (s. Regel 10.7 Abs. 4) zu übersenden.

10.11. Rekordmeldungen

- (1) Der Veranstalter/Ausrichter hat darauf zu achten, ob bei seiner Veranstaltung Europarekorde (~~ER~~) oder Deutsche Rekorde (**DR**) aufgestellt worden sind, werden.

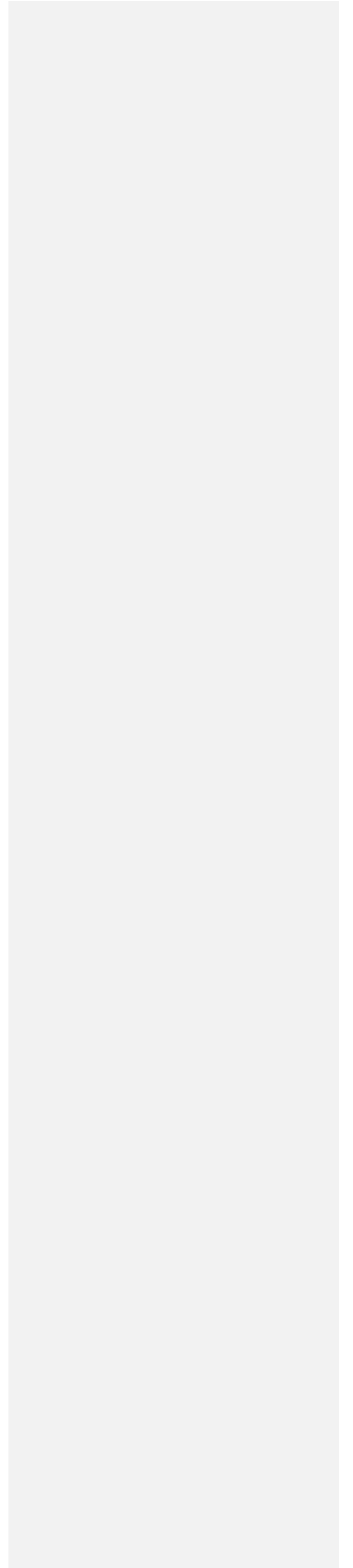
Um eine ordnungsgemäße Überprüfung und Anmeldung von Rekord-Leistungen zu garantieren, empfiehlt es sich, dass weitere Beteiligte - z.B. der Athlet selbst, der zuständige LV- Sportwart oder ein Vereinsvertreter - mitwirken.

- (2) Bei Aufstellung eines Rekordes ist unmittelbar nach dem WK ein "Rekord-Protokoll Einzelwertung" (s. Anl. 14) bzw. ein "Rekord-Protokoll Mannschaftswertung" (s. Anl. 15) zu erstellen. Die Protokolle sind von drei Kampfrichtern, von denen einer die Bundeslizenz besitzen muss, zu unterschreiben.

- (3) Der örtliche Ausrichter hat innerhalb einer Woche den Rekord dem Statistiker BFA-R zu melden. Dazu übersendet er

- das entsprechende Rekord - Protokoll (s. Anl. 14 oder Anl. 15);
- die entsprechenden Wettkampflisten (s. Anl. 10 oder Anl. 11);
- die Ergebnisliste (s. Anl. 12);
- die Mannschaftsmeldung (s. Anl. 6).

Wird diese Frist nicht eingehalten, so kann dies zu einer Nichtregistrierung des Rekordes führen. Die Entscheidung obliegt dem BFA-R -Statistiker im Einvernehmen mit dem BFA-R -Sportwart.



11. Einspruchsverfahren, Schiedsgericht

11.1 Direkter Einspruch

Athleten, Mannschaftsführer oder Vereine können bei Feststellung von Verstößen gegen die WKO-R durch Einspruch (**Protest**) eine Entscheidung des in der Ausschreibung namentlich genannten **festgelegten** Schiedsgerichts beantragen

11.2 Fristen

Der Einspruch ist unverzüglich nach Feststellung der Beanstandung (spätestens nach 30 Minuten) beim Schiedsgericht unter Hinterlegung einer Einspruchsgebühr von 25,00 € einzulegen und schriftlich zu begründen.

11.3 Späterer Einspruch

Werden Verstöße gegen die WKO-R erst nach einer Veranstaltung bekannt, kann ein Einspruch bis spätestens sieben Tage nach der Veranstaltung (Poststempel) schriftlich beim Vorsitzenden BFA-R eingelegt werden. Diesem Einspruch ist ein Verrechnungsscheck über 25,00 € beizulegen.

11.4 Entscheidungsverfahren

- (1) Nach Rücksprache mit dem Wettkampfleiter der betreffenden Veranstaltung, dem Sportwart und dem Kampfrichterobmann des BFA-R und nach Anhörung der Beteiligten, entscheidet der Vorsitzende des BFA-R innerhalb von vier Wochen.
Bei dessen Befangenheit geht die Entscheidungsbefugnis auf den stellv. Vors. BFA-R über.
- (2) Wird ein Einspruch zurückgewiesen, verfällt die Einspruchsgebühr. Wird dem Einspruch stattgegeben, erhält der Antragsteller die Einspruchsgebühr zurück.
- (3) Stellt das Schiedsgericht selbst Verstöße gegen die WKO-R fest, entscheidet es nach Anhören der Beteiligten unmittelbar.
- (4) Sind bei einer Veranstaltung die Mitglieder des Schiedsgerichtes nicht vollständig vertreten oder sind einzelne Mitglieder befangen, wird das Schiedsgericht durch die Wettkampfleitung erweitert. Kommt keine von mindestens zwei Personen getroffene Entscheidung zustande, wird die Angelegenheit an den Rechtsausschuss des BFA-R weitergeleitet.

11.5 Berufungsverfahren

- (1) Gegen die Entscheidung des Schiedsgerichts kann innerhalb eines Monats (Poststempel) Berufung beim Vorsitzenden Rechtsausschuss des BFA-R eingelegt werden. Zusammen mit der schriftlichen Berufung und der Begründung muss ein Verrechnungsscheck über die Berufungsgebühr (??) eingereicht werden.

- (2) Nach Prüfung des Sachverhalts durch den Vorsitzenden Rechtsausschuss des BFA-R hat dieser innerhalb von 4 Wochen nach Eingang der Berufung den Rechtsausschuss des BFA-R einzuberufen oder im Umlaufverfahren zu entscheiden. Wird die Berufung abgewiesen, muss der Antragsteller die Auslagen und Reisekosten des Rechtsausschusses tragen. Die Berufungsgebühr wird auf diese Kosten angerechnet. Wird der Berufung stattgegeben, erhält der Antragsteller den Verrechnungsscheck zurück.
- (3) Gegen Entscheidungen des Rechtsausschusses des BFA-R kann beim Vorsitzenden Rechtsausschuss DRTV (unter Hinterlegung einer Berufungsgebühr) Berufung eingelegt werden. Der DRTV Rechtsausschuss entscheidet letztinstanzlich.

Siehe hierzu "Rechts- und Strafordnung des DRTV" Abschnitt III.

12. DOPING Kontrollen

A -

12.1. Kreis der Veranstaltungen

- (1) Dopingkontrollen können innerhalb und außerhalb von WK, insbesondere jedoch bei DM, Länderkämpfen, Regional- und Landesmeisterschaften sowie bei nationalen und internationalen Veranstaltungen in Deutschland durchgeführt einbezogen werden. Dabei ist zu beachten, dass die Anzahl der durchzuführenden Kontrollen in einem angemessenen Verhältnis zur Zahl der zu kontrollierenden Veranstaltungen steht. Die Kontrollen werden bei unterschiedlichen Veranstaltungen vorgenommen.
- (2) Die WKO-R und Ausschreibungen von Veranstaltungen haben sicherzustellen, dass Athleten nicht teilnahmeberechtigt sind und nicht für internationale Veranstaltungen gemeldet werden, die eine Dopingkontrolle verweigert oder schuldhaft vereitelt oder manipuliert haben.

12.2. Zuständigkeit für Dopingkontrollen

Die Dopingkontrolle obliegt dem Präsidium des DRTV in Abstimmung mit dem BFA-R. Sie bestimmen, wer die Kontrolle durchführt.

13. Rekorde

13.1. Grundsätze

13.1.1. Rekordwettbewerbe

- (1) Rekorde werden mit Ausnahme des Hammerwerfens (Vereinbarung mit dem DLV) in allen RKS-Wettbewerben geführt:
 - In der Einzelwertung für jede Alters- und Gewichtsklasse
 - im Dreikampf und
 - in den Einzeldisziplinen, Gewichtwerfen, Steinstoßen
 - -Steinstoßen in der Halle.
 - In der Mannschaftswertung:
 - im Dreikampf nach AltersGewichtsklassen (s. Regel 3.5.2.) für alle AK;
 - im Dreikampf nach BL-Modus (s. Kap. 5) für einen BL-Durchgang und für das Gesamtergebnis nach drei BL-Durchgängen (Männer) bzw. zwei BL-Durchgängen (Frauen).
- (2) Rekorde in den Einzeldisziplinen können sowohl innerhalb eines Dreikampfes als auch bei Einzelturnieren mit sechs Versuchen aufgestellt werden.
- (3) Abweichend von Ziffer. 1 werden in der Schüler C-AK M/W 11 keine neeh DR geführt.
- (4) Für das Hammerwerfen werden ausschließlich Bestleistungen registriert
- (5) Wenn im Folgenden von Rekorden geschrieben wird, so sind diese für das Hammerwerfen immer als Bestleistungen zu verstehen.

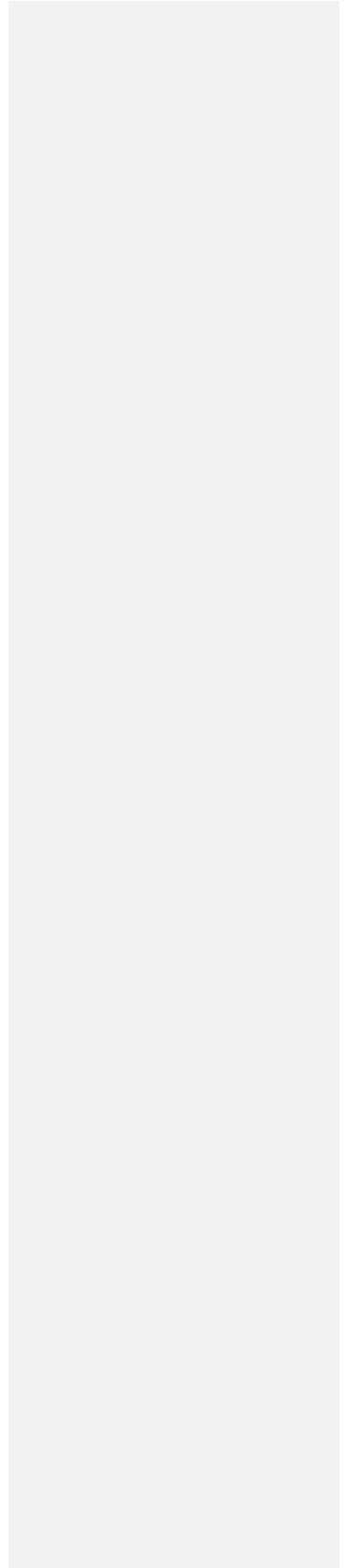
13.1.2. Bedingungen

- (1) Offizielle Veranstaltung: Rekorde können nur bei angemeldeten RKS-Veranstaltungen (s. Regel 10.1.) aufgestellt werden. Außerdem ist die Teilnahme von Wettkämpfern oder Kampfrichtern aus mindestens zwei Vereinen erforderlich.
- (2) **Normenüberprüfung**
Bei Aufstellung eines Rekords in einer Einzeldisziplin ist das benutzte Gerät unmittelbar nach dem Versuch nachzuwiegen und nachzumessen. Außerdem ist die WK-Anlage auf ihre Vorschriftsmäßigkeit – z.B. maximales Gesamtgefälle – hin zu überprüfen.
- (3) **Normenabweichung**
Bei Normabweichungen ist wie folgt zu verfahren:
 - Entspricht das überprüfte WK-Gerät nicht den geforderten Normen gem. Kapitel 9, ist das Gerät aus dem WK zu nehmen.
 - Alle bis zu diesem Zeitpunkt in dieser Disziplin erzielten Leistungen sind entsprechend zu kennzeichnen. Diese Leistungen können für die WK-Platzierung und Bestenlisten gewertet werden, nicht jedoch als Rekorde.

13.1.3. Startrecht

- (1) Entscheidend für die Aufstellung eines Rekords ist das Startrecht des Athleten in der jeweiligen AK und nicht die AK, in welcher gestartet wird.
- (2) Ein Senioren.-Athlet kann beim Start in einer altersklassenniedrigeren Sen.-Mannschaft (s. Regel 3.5.2. Abs. 6) nur für seine altersgemäße Sen.-Klasse und für die Männer-/Frauen-Kklasse Rekorde erzielen bei Beachtung der Gerätegewichte.
- (3) Leistungen von Senioren.-Mannschaften, in denen altersklassenhöhere Se-

nieren teilgenommen haben, werden als Rekorde anerkannt.



13.1.4. Rekordanerkennung

- (1) Die vom örtlichen Ausrichter übersandten Unterlagen zur Anerkennung einer Rekordleistung (s. Regel 10.11. Abs. 3) werden vom Statistiker BFA-R überprüft. Bei positivem Ergebnis wird die Leistung als DR in die Rekordliste aufgenommen.
- (2) In Zweifelsfällen übergibt [der Statistiker BFA-R](#) die Unterlagen mit entsprechender Begründung dem Sportwart BFA-R zur Entscheidung. Gleiches gilt für später festgestellte Leistungen, die ohne Verschulden des Athleten nicht frist- und formgerecht zur Anerkennung eingereicht wurden.

13.1.5. Regeländerungen

- (1) Bei Änderungen von Bedingungen in den Kapiteln 6 (Klasseneinteilung), 7 (Ausübung des Disziplinen) und 9 (WK-Geräte) bleiben die Rekorde bestehen, wenn die geänderten Bedingungen gegenüber den bisherigen Rekorde dieses zulassen.
- (2) Ist ein Weiterbestehen der Rekorde nicht möglich, werden am Ende der ersten WK-Saison nach Einführung der neuen Bedingungen – spätestens nach Vorlage der Jahresbestenliste (s. Kap. 14) – die besten Leistungen als Rekorde [in einer neuen Rekordliste](#) geführt. [Die "alte" Rekordliste wird beendet.](#)
- (3) Gleiches gilt bei Einführung neuer Wettbewerbe und bei Aufnahme eines Wettbewerbes als Rekordwettbewerb.
- (4) Über die Anerkennung als DR von Leistungen aus früheren Jahren, die die Bedingungen der neuen WK-Klassen (Alter und Körpergewicht des Athleten) bzw. Wettbewerbe erfüllen, entscheidet der Sportwart des BFA-R.

13.2. Deutsche Rekorde

- (1) DR in den Einzelwertungen können nur von deutschen Athleten mit gültigem DRTV Startpass aufgestellt werden. Gleiches Recht haben Doppelstaatler, die sowohl im Besitz einer ausländischen als auch der deutschen Staatsbürgerschaft sind. Voraussetzung ist der Besitz eines DRTV-Startpasses.
- (2) DR in den Mannschaftswertungen können nur von deutschen Vereinsmannschaften gem. Regel 2.3. Abs. 2 bzw. von deutschen Nationalmannschaften aufgestellt werden.
- (3) Abweichend von Regel 2.3 Abs. 2 kann eine deutsche Vereinsmannschaft nur dann einen DR aufstellen, wenn in ihr mindestens ein deutscher Athlet mitbeteiligt ist.

13.3. Landes- und Regionalrekorde

- (1) Es ist den LV freigestellt, für ihre Bereiche Landes- und Regionalrekorde zu führen.
- (2) Bei Führung von Rekordlisten gelten grundsätzlich die gleichen Regeln wie bei DR.
- (3) Abweichend von Regel 13.1.2. kann folgende Verfahrensweise angewandt werden:
 - Auswertung aller Bestenlisten zur Erstellung einer Landes- bzw. Regionalrekordliste.
 - Auswertung der jeweiligen LV-Jahresbestenlisten zur Aktualisierung der Landes- bzw. Regionalrekordlisten.

13.4. Rekordliste

- (1) Der Statistiker BFA-R führt die RKS-Rekordliste mit den Freiluft- und Hallenrekorden.
- (2) Die Liste ist in aufsteigender Reihenfolge der Alters- und Gewichtsklassen jeweils für den weiblichen und männlichen Bereich zu führen. Die Reihenfolge der Disziplinen ist:
 - Dreikampf
 - Hammerwerfen
 - Gewichtwerfen
 - Steinstoßen
 - Steinstoßen / Halle
 - Mannschaftswertungen nach [AltersGewichtsklassen](#)
 - Mannschaftswertungen nach BL-Modus.
- (3) Die Rekordliste muss folgende Angaben enthalten:
 - a) bei Rekorden der Einzelwertung
 - Alters- und Gewichtsklasse
 - Disziplin mit Gerätegewicht
 - Leistung (im Dreikampf die Gesamtpunktzahl und die Einzelleistungen)
 - Name, Vorname, Geburtsjahr und Verein des Athleten
 - Datum u. Ort der Veranstaltung
 - b) bei Rekorden der Mannschaftswertung
 - Altersklasse
 - Gesamtpunktzahl der Mannschaft sowie Namen und Punktzahl jedes Teilnehmers
 - Name des Vereins
 - Datum u. Ort der Veranstaltung
- (4) Die Rekordliste ist auf dem aktuellen Stand zu halten und in angemessenen Zeitabständen auf der DRTV Internet Seite zu veröffentlichen.
- (5) Zusätzlich können die jeweils neu aufgestellten Rekorde im DRTV-Verbandsorgan veröffentlicht werden.

14. Bestenlisten

14.1. Grundsätze

- (1) Um einen Überblick über das gesamte WK-Geschehen eines Jahres zu erhalten, sind Jahres-Bestenlisten zu erstellen.
- (2) Diese Listen umfassen die Leistungen in allen RKS-Wettbewerben (s. Regel 3.1.) für alle Alters- und Gewichtsklassen (s. Kap. 6).
- (3) Die Listen sind in aufsteigender Reihenfolge der Alters- und Gewichtsklassen jeweils für den weiblichen und männlichen Bereich zu führen. Die Reihenfolge der Disziplinen entspricht derjenigen gem. Regel 13.2.3. Abs. 2. Die erforderlichen Angaben entsprechen denjenigen gem. Regel 13.2.3. Abs. 3.
- (4) Die Aufnahme einer Leistung in Bestenlisten wird bestimmt durch die Klasseneinteilung gem. Kap. 6. **Die Aufnahmekriterien entsprechen somit denen gem. Regel 13.1.3. (rot: alter Text)**
- (5) Leistungen ausländischer Athleten werden nur aufgenommen, wenn sie im Besitz eines DRTV-Startpasses sind und damit einem deutschen RKS-Verein angehören.
- (6) Leistungen, bei deren Überprüfung eine Normabweichung festgestellt wurde, sind bei der Aufnahme in die Bestenlisten entsprechend zu kennzeichnen (s. Regel 13.1.2. Abs. 3).

14.2. Landesbestenlisten

- (1) Die Statistiker der LV haben für ihre Bereiche Landesbestenlisten nach den Grundsätzen gem. Regel 14.1. zu erstellen.
- (2) In Landesbestenlisten sind grundsätzlich alle erzielten Leistungen zu erfassen.

14.3. Deutsche Bestenliste

- (1) Die Deutsche Bestenliste ist möglichst oft vierteljährlich zu aktualisieren und auf der DRTV Internet Seite zu veröffentlichen.